



Infor LN Finanzwesen Anwenderhandbuch für das Modul "Debitorenbuchhaltung"

© Copyright 2023 Infor

Alle Rechte vorbehalten. Der Name Infor und das Logo sind Markenzeichen und/oder geschützte Marken der Infor oder einer Tochtergesellschaft. Alle Rechte vorbehalten. Alle anderen hier genannten Markenzeichen sind das Eigentum der betreffenden Unternehmen.

Wichtige Hinweise

Diese Veröffentlichung und das in ihr enthaltene Material (einschließlich jedweder zusätzlichen Information) ist Eigentum von Infor und als solches vertraulich zu behandeln.

Durch Verwendung derselben erkennen Sie an, dass die Dokumentation (einschließlich jeglicher Änderung, Übersetzung oder Anpassung derselben) sowie alle darin enthaltenen Copyrights, Geschäftsgeheimnisse und alle sonstigen Rechte, Titel und Ansprüche ausschließliches Eigentum von Infor sind, und dass sich durch die Verwendung derselben keine Rechte, Titel oder Ansprüche an dieser Dokumentation (einschließlich jeglicher Änderung, Übersetzung oder Anpassung derselben) herleiten lassen, außer dem nicht ausschließlichen Recht, diese Dokumentation einzig und allein in Verbindung mit und zur Förderung Ihrer Lizenz und der Verwendung der Software einzusetzen, die Ihrer Firma von Infor aufgrund einer gesonderten Übereinkunft zur Verfügung gestellt wurde ("Zweck").

Außerdem erkennen Sie durch Zugriff auf das enthaltene Material an und stimmen zu, selbiges Material streng vertraulich zu behandeln und es einzig und allein für den oben genannten Zweck einzusetzen.

Diese Dokumentation und die darin enthaltenen Informationen wurden mit gebührender Sorgfalt auf Genauigkeit und Vollständigkeit zusammengestellt. Dennoch übernehmen Infor oder seine Tochtergesellschaften keine Garantie dafür, dass die in dieser Dokumentation enthaltenen Informationen vollständig sind, keine typografischen oder sonstigen Fehler enthalten oder alle Ihre besonderen Anforderungen erfüllen. Ferner übernimmt Infor keine Haftung für Verluste oder Schäden, die direkt oder indirekt durch Fehler oder Auslassungen in dieser Dokumentation (einschließlich jedweder zusätzlichen Information) entstehen, unabhängig davon, ob sich diese Fehler oder Auslassungen auf Nachlässigkeit, Versehen oder sonstige Gründe zurückführen lassen.

Anerkennung von Warenzeichen

Bei allen sonstigen in dieser Dokumentation erwähnten Firmen-, Produkt-, Waren- oder Dienstleistungsnamen kann es sich um Marken oder eingetragene Warenzeichen der jeweiligen Eigentümer handeln.

Informationen zu dieser Veröffentlichung

Dokumentationscode	tfacrug (U9634)
---------------------------	-----------------

Release	10.7 (10.7)
----------------	-------------

Erstellt am	19. Dezember 2023
--------------------	-------------------

Inhalt

Info zu dieser Dokumentation

Kapitel 1 Mit dem Modul Kreditorenbuchhaltung gemeinsam genutzte Themen.....	9
Sammelkonten.....	9
Vorgegebenes Sammelkonto.....	9
Unterkonten.....	10
Suchpfad für Sammelkonto.....	10
Einkaufs- und Verkaufsbuchungsschlüssel unter Verwendung mehrerer Sammelkonten.....	10
Finanzielle Handelspartnergruppen.....	11
Sachkonten finanzielle Handelspartnergruppe.....	12
Gemeinsame Sachkonten, die für die Module ACR und ACP verwendet werden.....	13
Geleistete Anzahlung - Sachanlagen und Erhaltene Anzahlung.....	13
Realisierter Währungsgewinn.....	13
Realisierter Währungsverlust.....	13
Nicht realisierter Währungsgewinn.....	13
Nicht realisierter Währungsverlust.....	14
Uneinbringliche Forderungen ausbuchen.....	14
Zahlungsdifferenzen.....	14
Rabatt.....	15
Kreditprovision.....	15
Sachkonten, die für das ACP-Modul verwendet werden.....	16
Rechnungseingang.....	16
Preisdifferenzen.....	16
Provisionen.....	16
Sachkonten, die für das ACR-Modul verwendet werden.....	17
Boni.....	17
Zweifelhafte Forderungen.....	17
Vorgabebeträge für Bankbuchungen.....	17
Zahlungs- bzw. Zahlungseingangsschema.....	18

Skonto bzw. Kreditprovision.....	19
Zulässige Zahlungsdifferenzen.....	20
Zulässige Zahlungsdifferenzen.....	20
Zahlungsschemata - Übersicht.....	21
Zahlungseingangsschemata.....	22
Zahlungsschemata.....	22
Zahlungsbedingungen.....	23
Zahlungseingänge verglichen mit Sendungen.....	23
Zahlungseingänge verglichen mit Sendungen - Übersicht.....	23
Berechnen des Fälligkeitsdatums.....	24
Zusätzliche Tage nach Fälligkeit.....	24
Gutschriften.....	25
Verwenden von Gutschriften.....	26
Verwenden einer VK-Gutschriften-Kategorie.....	26
Verwenden der Buchungskategorie Ausgangsrechnungen oder Eingangsrechnungen.....	27
Zuordnen von Gutschriften.....	27
Zuordnen von Gutschriften zu Ursprungsrechnungen.....	27
Zuordnen von Gutschriften zu Zahlungsschemata.....	28
Wechsel - Übersicht.....	29
Factoring.....	29
Währungsdifferenzen.....	29
Sachkonten nach Währung.....	30
Ausbuchen von Währungsgewinnen.....	30
Feste Wechselkurse.....	30
Ausbuchen von Währungsdifferenzen für unterwegs befindliche Zahlungen.....	31
Nicht realisierte Währungsdifferenzen.....	31
Realisierte Währungsdifferenzen.....	32
Navigation in den Steuerungsprogrammen für Kreditoren- und Debitorenbuchhaltung – Beispiele.....	34
Berichte zu Überweisungen an Zahlungsempfänger.....	34
Anzeigen von Zahlungen an Zahlungsempfänger mit allen verbundenen Daten.....	34

Bericht über Zahlungen an Zahlungsempfänger mit allen verbundenen Daten.....	34
Anzeigen verrechneter Rechnungen für eine Zahlung (ACP).....	35
Anzeigen verrechneter Rechnungen für einen Zahlungseingang (ACR).....	35
Anzeigen von Wareneingang, Eingangsrechnung oder Zahlungsdaten zu Aufträgen.....	35
Kapitel 2 Debitorenbuchhaltung.....	37
Problematische Rechnungen.....	37
Anzahlung als Teilzahlung.....	38
Das Sammelkonto für Anzahlungsrechnungen.....	38
Verarbeiten der Anzahlungsrechnungen.....	38
Zuordnen von Gutschriften zu Zahlungseingangsschemata.....	39
Mahnwesen.....	39
Zinsberechnung für überfällige Rechnungen.....	41
Zinsperiode.....	41
Zinsberechnung.....	41
VK-Aufträge - Abgleich vorläufige Erlöse.....	42
Anhang A Glossar.....	45
Index	

Info zu dieser Dokumentation

In diesem Handbuch wird die Einrichtung und Verwaltung offener Rechnungen beschrieben, die aus verschiedenen Modulen stammen können. Ausführlich dargelegt wird auch, wie Ausgangsrechnungen manuell erstellt, Mahnungen gesendet und Zinsrechnungen generiert werden.

Vorausgesetzte Kenntnisse

Erleichtert wird das Verständnis dieses Dokuments durch grundlegende Kenntnisse der Funktionen der verschiedenen logistischen LN-Pakete sowie des Pakets Finanzwesen.

Übersicht über das Dokument

Dieses Dokument enthält eine Zusammenstellung der Hilfethemen für das Modul Debitorenbuchhaltung, die in der Online-Hilfe unter Infor LN Finanzwesen, *Online-Hilfethemen* aufgeführt sind.

Verwendung des Dokuments

Dieses Dokument wurde aus Online-Hilfethemen zusammengestellt. Daher werden Verweise auf andere Abschnitte im Handbuch wie im folgenden Beispiel dargestellt:

- Weitere Informationen finden Sie unter *Einrichten eines Integrationsbuchungsschemas*. Den bezeichneten Abschnitt finden Sie über das Inhaltsverzeichnis oder den Index am Ende des Dokuments.

Unterstrichene Begriffe verweisen auf eine Definition im Glossar. Wenn Sie dieses Dokument online geöffnet haben, gelangen Sie durch Klicken auf den unterstrichenen Begriff zur Glossardefinition am Ende des Dokuments.

Siehe auch folgende Dokumente:

- Anwenderhandbuch für das Modul "Kreditorenbuchhaltung" (U9633)

Anmerkungen?

Unsere Dokumentation unterliegt ständiger Kontrolle und Verbesserung. Anmerkungen/Fragen bezüglich dieser Dokumentation oder dieses Themas sind uns jederzeit willkommen. Bitte senden Sie Ihre Anmerkungen per E-Mail an documentation@infor.com.

Bitte geben Sie in Ihrer E-Mail die Nummer und den Titel der Dokumentation an. Je genauer Ihre Angaben sind, desto schneller können wir diese berücksichtigen.

Kontakt zu Infor

Im Falle von Fragen zu Infor-Produkten wenden Sie sich an das Support-Portal "Infor Xtreme Support" auf www.infor.com/inforxtreme.

Im Falle einer Aktualisierung dieses Dokuments nach der Produktfreigabe wird die neue Version des Dokuments auf dieser Webseite veröffentlicht. Wir empfehlen, diese Webseite periodisch nach aktuellen Dokumenten zu überprüfen.

Haben Sie Anmerkungen zur Infor-Dokumentation, wenden Sie sich bitte an documentation@infor.com .

Kapitel 1

Mit dem Modul Kreditorenbuchhaltung gemeinsam genutzte Themen

1

Sammelkonten

Geschäftspraktiken in Japan, Spanien, Italien und anderen Ländern erfordern es, dass unterschiedliche Arten von Forderungen und Verbindlichkeiten auf unterschiedliche Sammelkonten gebucht werden. Mehrere Sammelkonten für finanzielle Handelspartnergruppen bieten Ihnen die Möglichkeit, reale Handelsbuchungen und andere verkaufs-/einkaufsbezogene Buchungen auf verschiedene Sammelkonten zu buchen.

Mittels Verkaufsarten und Einkaufsarten können Sie die beim Verarbeiten der Rechnungen erstellten Finanzbuchungen auf verschiedene Sammelkonten buchen. Sie können für jede finanzielle Handelspartnergruppe das Sammelkonto festlegen, das für jede Verkaufs- und Einkaufsart verwendet werden soll.

Es können so viele Verkaufsarten und Einkaufsarten erstellt werden, wie Sie für Ihre Finanzverwaltung benötigen. Sie können Verkaufsartausnahmen und Einkaufsartausnahmen festlegen, um Buchungen mit bestimmter Herkunft und bestimmten Daten (z. B. Artikel oder Projekte) auf bestimmte Sammelkonten zu buchen.

Vorgegebenes Sammelkonto

Für jede Handelspartnergruppe muss eine voreingestellte Verkaufsart oder Einkaufsart mit ihrem verbundenen Sammelkonto definiert werden. D. h. Sie müssen mindestens eine Verkaufsart und eine Einkaufsart definieren, damit mindestens ein Sammelkonto mit einer Handelspartnergruppe verknüpft werden kann.

Es empfiehlt sich, für reguläre Verkaufs-/Einkaufsaktivitäten die voreingestellten Verkaufsarten, Einkaufsarten und Sammelkonten zu verwenden. Sie können die zusätzlichen Verkaufsarten und Einkaufsarten mit ihren Sammelkonten verwenden, um Rechnungen, die sich nicht auf echte Handelsbuchungen beziehen, auf getrennte Sammelkonten zu buchen. Nicht handelsbezogene Ausgangsrechnungen können z. B. den Verkauf von Anlagevermögen, firmenübergreifende Umbuchungen usw. betreffen.

Unterkonten

Mit Hilfe der Unterkonten können Sie die Buchungen auf die Kunden- und Lieferanten-Sammelkonten nach Abteilungen, für Erlöse, Kosten, Eigenschaften, Schulden zuständige Mitarbeiter usw. aufteilen. Alle zusätzlichen Sammelkonten der Handelspartnergruppen müssen dieselben Unterkonten verwenden wie das Sammelkonto, das mit der voreingestellten Verkaufs- oder Einkaufsart verbunden ist.

Suchpfad für Sammelkonto

Um das Sammelkonto für eine Rechnungsbuchung zu bestimmen, sucht LN in dieser Reihenfolge nach der am genauesten bestimmten Verkaufs- oder Einkaufsart:

1. Manuell erfasste Verkaufsart oder Einkaufsart des Verkaufs- oder Eingangsrechnungskopfes.
2. Verkaufsart oder Einkaufsart der Verkaufsauftragsposition oder Bestellposition. Dies kann eine "Ausnahme" sein, die für bestimmte Auftragsdaten, wie z. B. Artikel-Code, Artikelgruppe oder Projekt, definiert wurde.
3. Voreingestellte Verkaufsart oder Einkaufsart, die für die Handelspartnergruppe des Rechnungsempfängers oder Rechnungsstellers definiert wurde.

Wenn bei manuellen Bestellungen und EK-Lieferabrufen keine Einkaufsart unter den Einkaufsartausnahmen gefunden wird, liest LN die voreingestellte Einkaufsart aus der Handelspartnergruppe des Rechnungsempfängers ein.

Bei internen Rechnungen mit wechselseitiger Rechnungsschreibung oder interner wechselseitiger Rechnungsschreibung verwendet LN die voreingestellte Verkaufsart oder Einkaufsart der Handelspartnergruppe, die mit dem internen Rechnungsempfänger oder Rechnungssteller verknüpft ist. Interne Rechnungen können z. B. für Umbuchungen, manuelle Umbuchungen, AiU-Umbuchungen und interne Frachtaufträge erstellt werden.

Hinweis

Bei Bestellungen, für die Buchungen für firmenübergreifende Verrechnung erstellt sind, werden keine Verkaufs- und Einkaufsart verwendet und ist das entsprechende Feld deaktiviert.

Einkaufs- und Verkaufsbuchungsschlüssel unter Verwendung mehrerer Sammelkonten

Es können so viele Verkaufsarten und Einkaufsarten erstellt werden, wie Sie für Ihre Finanzverwaltung benötigen. Sie können Verkaufsartausnahmen und Einkaufsartausnahmen festlegen, um Buchungen mit bestimmter Herkunft und bestimmten Daten (z. B. Artikel oder Projekte) auf bestimmte Sammelkonten zu buchen.

Mehrfache Sammelkonten werden für folgende Arten von Einkaufs- und Verkaufsbuchungen verwendet:

- Bestellungen
- Frachtaufträge
- Manuelle Eingangsrechnungen
- Für Einkaufskartenabrechnungen erstellte Rechnungen
- VK-Aufträge
- Umlagerungsaufträge, die zu firmenübergreifenden Buchungen führen
- Service-Aufträge
- Service-Verträge
- Abrufe
- Projektaufträge
- Lastschriften
- Gutschriften
- Zinsrechnungen
- Rechnungen für Sonderverkäufe
- Provisions- und Bonusrechnungen
- EK-Lieferabrufe
- Anzahlungsrechnungen
- VK-Lieferabrufe

Im Modul Zahlungswesen verarbeitete Zahlungen und Zahlungseingänge werden auf die Sammelkonten gebucht, die durch die Verkaufs- und Einkaufsarten der verbundenen Bestellungen bzw. Rechnungen bestimmt werden.

Dies gilt für folgende Arten von Buchungen im Zahlungswesen:

- Manuelle und automatische Zahlungen/Lastschriften für normale und unterwegs befindliche Zahlungen/Lastschriften
- Zuordnung von Rechnungen zu Anzahlung/Nicht zugeordnet
- Abgleich von Bankbelegen und DFÜ-Kontoauszügen

Finanzielle Handelspartnergruppen

Finanzielle Handelspartnergruppen bilden die Verbindung zwischen der Kreditoren- und der Debitorenbuchhaltung. Ferner bilden diese Gruppen die Verbindung zum Modul Hauptbuch. Für jede Handelspartnergruppe müssen Sie einen Satz von Sachkonten und Unterkonten festlegen, auf die die Buchungen erfolgen.

Außerdem müssen Sie mindestens ein Sammelkonto definieren. Auf diese Konto werden die für die Ausgangsrechnungen eingegangenen und für die Eingangsrechnungen gezahlten Beträge gebucht. Beim Verbuchen von Gutschriften wird das Konto erkannt oder entsprechend belastet - je nach Einstellung des Parameters **Negativer Betrag für Gutschriften** im Programm Buchungsschlüssel (tfgld0511m000). Sie können mehrere Sammelkonten definieren und die Beträge der verschiedenen Rechnungsarten

mittels Verkaufsarten und Einkaufsarten auf verschiedene Sammelkonten buchen. Weitere Informationen finden Sie unter Einrichten von Sammelkonten.

Sie können die finanziellen Handelspartnergruppen und die Sammelkonten sowie andere Sach- und Unterkonten für die Handelspartnergruppen in folgenden Programmen erstellen:

- Im Modul Kreditorenbuchhaltung:
 - Finanzielle Kreditorengruppen (tfacp0110m000)
 - Sachkonten nach Kreditorengruppe (tfacp0111m000)
 - Sammelkonten nach Kreditorengruppe (tfacp0515m000)
- Im Modul Debitorenbuchhaltung:
 - Finanzielle Debitorengruppen (tfacr0110m000)
 - Sachkonten nach Debitorengruppe (tfacr0111m000)
 - Sammelkonten nach Debitorengruppe (tfacr0515m000)

Im Paket Allgemeine Daten (TC) können Sie die finanziellen Handelspartnergruppen Handelspartnern in folgenden Programmen zuordnen:

- Rechnungsempfänger (tccom4112s000)
- Rechnungssteller (tccom4122s000)

Wenn eine Buchung erfasst wird, ruft LN die finanzielle Debitoren-/Kreditorengruppe ab, zu der der Handelspartner gehört. Die Buchungen erfolgen dann auf die für die finanzielle Debitoren-/Kreditorengruppe vorgesehenen Sach- und Unterkonten.

Sachkonten finanzielle Handelspartnergruppe

Neben den Sammelkonten für Debitoren und Kreditoren werden für eine Reihe von Buchungen aus den Modulen Debitorenbuchhaltung und Kreditorenbuchhaltung besondere Sachkonten vordefiniert.

Für jede finanzielle Handelspartnergruppe müssen Sie die Sammelkonten und das Sachkonto sowie die Unterkonten pro Buchungsschlüssel festlegen. Weitere Informationen finden Sie unter *Finanzielle Handelspartnergruppen* (S. 11).

Hinweis

Die meisten Buchungen stehen sowohl für Forderungen als auch für Verbindlichkeiten zur Verfügung. Eine geringere Anzahl von Buchungen bezieht sich jedoch nur auf Forderungen oder nur auf Verbindlichkeiten. Wenn sich eine Buchung nur auf Forderungen oder Verbindlichkeiten bezieht, wird dies angegeben.

Welche Konten Sie für eine finanzielle Handelspartnergruppe definieren können, ist abhängig von den von Ihnen verwendeten Funktionalitäten. So gibt es beispielsweise Sammelkonten für Factoring, Wechsel und Anlagen.

Gemeinsame Sachkonten, die für die Module ACR und ACP verwendet werden

Im Folgenden werden die im Normalfall für die Module Kreditorenbuchhaltung und Debitorenbuchhaltung verwendeten Sammelkonten erläutert.

Geleistete Anzahlung - Sachanlagen und Erhaltene Anzahlung

Die eigenen und erhaltenen Anzahlungen werden auf diese Konten gebucht. Das Konto für die erhaltenen Anzahlungen wird bei Eingang einer Anzahlung im Haben gebucht. Bei der späteren Zuordnung der Anzahlung zur Rechnung erfolgt auf dem Konto eine Gegenbuchung im Soll. Diese Buchungen werden z. B. im Programm Bankbuchungen (tfcmg2500m000) erfasst.

Realisierter Währungsgewinn

Die realisierten Währungsgewinne werden auf dieses Konto gebucht. Dieses Konto wird verwendet, wenn die Zahlung oder der Rechnungseingang in einer Fremdwährung erfolgt. Wenn bei Rechnungserstellung und Zahlung unterschiedliche Wechselkurse vorliegen, können Währungsgewinne erzielt werden.

Der realisierte Währungsgewinn wird gebucht:

- wenn eine Rechnung bezahlt wird
- wenn Zahlungsdifferenzen ausgebucht werden
- wenn geleistete Anzahlungen oder nicht zugeordnete Zahlungen einer Rechnung zugewiesen werden

Realisierter Währungsverlust

Die realisierten Währungs- oder Kursverluste werden auf dieses Konto gebucht. Dieses Konto wird verwendet, wenn die Zahlung oder der Rechnungseingang in einer Fremdwährung erfolgt. Wenn bei Rechnungserstellung und Zahlung unterschiedliche Wechselkurse vorliegen, können Währungsverluste erzielt werden.

Nicht realisierter Währungsgewinn

Währungsgewinne werden auf dieses Konto gebucht. Dieses Konto wird unter folgenden Bedingungen verwendet:

- Unterwegs befindliche Zahlungen/Lastschriften werden für eine Rechnung in einer Fremdwährung abgewickelt.
- Bei Zahlungseingang und Fakturierung liegen unterschiedliche Wechselkurse vor, die zu einem Währungsgewinn führen.

- Zum Ausbuchen von Währungsdifferenzen verwenden Sie das Programm Währungsdifferenzen ausbuchen (tfacr2250m000) oder Währungsdifferenzen ausbuchen (tfacp2240m000).

Der realisierte Währungsgewinn wird gebucht:

- wenn eine Rechnung bezahlt wird
- wenn Zahlungsdifferenzen ausgebucht werden
- wenn geleistete Anzahlungen oder nicht zugeordnete Zahlungen einer Rechnung zugewiesen werden

Hinweis

Ein nicht realisierter Währungsgewinn wird nur dann gebucht, wenn Sie dies bei den Parametern zur Kreditorenbuchhaltung oder Debitorenbuchhaltung angegeben haben.

Nicht realisierter Währungsverlust

Währungsverluste werden auf dieses Konto gebucht. Dieses Konto wird unter folgenden Bedingungen verwendet:

- Unterwegs befindliche Zahlungen/Lastschriften werden für eine Rechnung in einer Fremdwährung abgewickelt.
- Wenn bei Rechnungserstellung und Zahlung unterschiedliche Wechselkurse vorliegen, können Währungsverluste realisiert werden.
- Zum Ausbuchen von Währungsdifferenzen verwenden Sie das Programm Währungsdifferenzen ausbuchen (tfacr2250m000). Sie können auch das Programm Zahlungsdifferenzen ausbuchen (tfacr2240m000) verwenden. Bei den Programmen Zahlungsdifferenzen ausbuchen (tfacr2240m000)/ Uneinbringliche Forderungen ausbuchen (tfacr2255m000) wird der vorhandene nicht realisierte Währungsgewinn gegengebucht und im Konto für Zahlungsdifferenzen/Uneinbringliche Forderungen ausbuchen gebucht.

Der realisierte Währungsverlust wird gebucht:

- wenn eine Rechnung bezahlt wird
- wenn geleistete Anzahlungen oder nicht zugeordnete Zahlungen einer Rechnung zugewiesen werden

Uneinbringliche Forderungen ausbuchen

Die ausgebuchten uneinbringlichen Forderungen werden in diesem Programm durch das Programm Uneinbringliche Forderungen ausbuchen (tfacr2255m000) gebucht. Mit diesem Programm können Beträge, die nicht mehr eingetrieben werden können, automatisch ausgebucht werden.

Zahlungsdifferenzen

Zahlungsdifferenzen werden auf dieses Konto gebucht. Kleine Zahlungsdifferenzen können im Programm Zahlungsdifferenzen ausbuchen (tfacr2240m000) oder Zahlungsdifferenzen ausbuchen (tfacp2230m000) automatisch ausgebucht werden.

Rabatt

Beim Verarbeiten von Zahlungseingängen oder Zahlungen werden Skonti auf dieses Konto gebucht, sofern diese bei der Zahlung zulässig sind.

Kreditprovision

Die Beträge der Kreditprovision werden auf dieses Konto gebucht, wenn sie im Programm Bankbuchungen (tfcmg2500m000) abgezogen werden.

Zahlungen unterwegs und Lastschriften unterwegs

Die unterwegs befindlichen Zahlungen und unterwegs befindlichen Lastschriften werden auf dieses Konto gebucht. LN bucht unterwegs befindliche Buchungen auf dieses Konto, wenn **Zahlungen unterwegs** oder **Lastschriften unterwegs** im Feld **Zahlungsschritt** des Programms Buchungsdaten nach Bank/Zahlungsverfahren (tfcmg0146s000) gewählt ist. Wenn der Eingangsstatus von **Unterwegs befindlich** zu **Letzter Eingang** wechselt, werden die Beträge auf das Sammelkonto umgebucht.

Abzüge Vorauszahlungen und Abzüge Lastschriften unterwegs

Die Verwendung dieses Kontos richtet sich nach der Einstellung des Felds **Abzüge** im Programm Buchungsdaten nach Bank/Zahlungsverfahren (tfcmg0146s000).

Solange die Zahlung oder Lastschrift noch nicht ausgeziffert ist (d. h. der Status ist noch auf "Unterwegs befindlich" gesetzt), können Sie alle Abzüge (Skonti, Kreditprovisionen und Zahlungsdifferenzen) auf dieses Sachkonto buchen.

Dies bedeutet, dass bei unterwegs befindlichen Zahlungen oder Lastschriften eventuell anfallende Abzüge nicht auf die für die Abzüge vorgesehenen Konten gebucht werden, sondern auf dieses Zwischenkonto. Beim Ausziffern der Zahlung oder Lastschrift werden die Abzüge auf diesem Zwischenkonto durch Gegenbuchung auf die entsprechend eingerichteten Konten für Skonti, Kreditprovisionen usw. ausgeziffert.

Gel. Anzahl. (netto) - Sachanlagen und Erhaltene Anzahlungen (netto)

In manchen Ländern (z. B. Deutschland) sind eigene oder erhaltene Anzahlungen umsatzsteuerpflichtig. Der jeweilige Nettobetrag wird auf dieses Konto gebucht.

Hinweis

Um USt für geleistete/erhaltene Anzahlungen zu berechnen, markieren Sie im Programm Parameter Zahlungswesen (tfcmg0100s000) das Kontrollkästchen **USt für geleistete/erhaltene Anzahlungen berechnen**.

Gel. Anzahl. (brutto) - Sachanlagen und Erhaltene Anzahlungen (brutto)

Wenn im Programm Parameter Zahlungswesen (tfcmg0100s000) das Kontrollkästchen **USt für geleistete/erhaltene Anzahlungen berechnen** gewählt ist, wird für geleistete/erhaltene Anzahlungen die USt berechnet. Der Zahlungsbetrag wird einschließlich der Umsatzsteuer auf dieses Konto gebucht.

Nicht zugeordnete Zahlungsausgänge und Nicht zugeordnete Zahlungseingänge

Nicht zugeordnete Zahlungsausgänge/Zahlungseingänge werden auf dieses Konto gebucht. Dieses Konto wird bei Verbuchung nicht zugeordneter Zahlungsausgänge/-einträge belastet und bei Zuordnung zu einer Rechnung erkannt.

Sachkonten, die für das ACP-Modul verwendet werden

Nachfolgend werden die üblicherweise für das Modul Kreditorenbuchhaltung verwendeten Sammelkonten erläutert.

Rechnungseingang

Eingangsrechnungen werden auf dieses Konto gebucht, wenn Sie die mit Bestellungen im Paket Einkauf verknüpften Eingangsrechnungen erfassen.

Das Konto wird im Soll bebucht, wenn mit Bestellungen verbundene Eingangsrechnungen in LN erfasst werden und der Rechnungsstatus auf **Erfasst** gesetzt wird. Das Konto wird im Haben gegengebucht, wenn die Eingangsrechnung genehmigt wird. Weitere Informationen finden Sie unter Verarbeitung von Eingangsrechnungen.

Dieses Verbindlichkeitskonto gibt es nur in der Kreditorenbuchhaltung.

Preisdifferenzen

Preisdifferenzen werden auf dieses Konto gebucht. Preisdifferenzen können beim automatischen Abgleichen und Genehmigen von Eingangsrechnungen auftreten. Diese Differenzen müssen innerhalb der im Programm Parameter Kreditorenbuchhaltung (tfacp0100m000) festgelegten Toleranzspannen liegen.

Dieses Verbindlichkeitskonto gibt es nur in der Kreditorenbuchhaltung.

Provisionen

Provisionen werden auf dieses Konto gebucht.

Dieses Verbindlichkeitskonto gibt es nur in der Kreditorenbuchhaltung.

Sachkonten, die für das ACR-Modul verwendet werden

Nachfolgend werden die üblicherweise für das Modul Debitorenbuchhaltung verwendeten Sammelkonten erläutert.

Boni

Boni werden auf diese Konto gebucht.

Dieses Forderungskonto gibt es nur in der Debitorenbuchhaltung.

Zweifelhafte Forderungen

Zweifelhafte Rechnungen werden auf dieses Konto gebucht. Dieses Forderungskonto gibt es nur im debitorischen Bereich.

Hinweis

Wenn Sie davon ausgehen, dass eine Rechnung nicht bezahlt wird, können Sie sie mit Hilfe einer Korrekturbuchung als zweifelhaft verbuchen. Die Forderung wird auf dem normalen Sammelkonto gutgeschrieben und auf das Konto mit den zweifelhaften Forderungen gebucht.

Vorgabebeträge für Bankbuchungen

Wenn Sie im Programm Bankbuchungen (tfcmg2500m000) eine Zahlung erfassen, bestimmt LN auf Basis der erfassten Daten der Rechnung, auf die sich die Zahlung bezieht, folgende Vorgabebeträge:

- Verbindlichkeit, wenn sich die Zahlung auf eine Eingangsrechnung bezieht
- Forderung, wenn sich die Zahlung auf eine Ausgangsrechnung bezieht
- Skontobetrag
- Kreditprovisions betrag

Das Vorhandensein eines Zahlungs- bzw. Zahlungseingangsschemas wirkt sich auf die Berechnungsweise von Vorgabebeträgen aus. Die Vorgabebeträge für Rabatte und Kreditprovisionen werden jedoch auf Basis unterschiedlicher Daten berechnet. Die standardmäßig zulässige Zahlungsdifferenz kann ebenfalls berechnet werden.

Zahlungs- bzw. Zahlungseingangsschema

Beim Erfassen einer Rechnung in einem der folgenden Programme können Sie diese mit einem Zahlungs- bzw. Zahlungseingangsschema verknüpfen:

- Ausgangsrechnungen (tfacr1110s000)
- Eingangsrechnung - Eingabe (tfacp2600m000)

Zum Verknüpfen eines Zahlungs- bzw. Zahlungseingangsschema mit einer Rechnung wählen Sie im Menü Zusatzoptionen den entsprechenden Befehl. Ein Zahlungs- bzw. Zahlungseingangsschema wird in einem der folgenden Programme für eine Rechnung festgelegt:

- Zahlungseingangsschema (tfacr1103m000)
- Zahlungsschema (tfacp1103m000)

Wenn ein Zahlungs- bzw. Zahlungseingangsschema für die Rechnung vorhanden ist, für die Sie eine Zahlung erstellen, bestimmt LN den zu zahlenden Vorgabebetrag auf Basis des Zahlungstermins oder Eingangsdatums.

Beispiel

Der zu zahlende Gesamtbetrag auf einer Eingangsrechnung beträgt 1.200 Euro.

Zahlungsschema:

Betrag	Fälligkeitsdatum
700 EUR	15.02.2017
300 EUR	01.03.2017
200 EUR	15.03.2017

Wenn die erste Zahlung am 18.02.2017 erfolgt, wird als zu zahlender Vorgabebetrag 700 Euro angezeigt.

Wenn die erste Zahlung am 04.03.2017 erfolgt, wird als zu zahlender Vorgabebetrag 1.000 (700 + 300) Euro angezeigt.

Wenn die erste Zahlung am 10.02.2017 erfolgt, wird als zu zahlender Vorgabebetrag 700 Euro angezeigt.

Wenn vor dem Erstellungsdatum der Zahlung keine zu zahlenden Beträge gefunden werden, gibt LN den Betrag ein, der für den nächsten Zahlungstermin festgelegt ist. Daher ergibt sich aus dem Zahlungstermin 10.02.2017 ein Vorgabebetrag von 700 Euro.

Skonto bzw. Kreditprovision

Wenn kein Zahlungs- bzw. Zahlungseingangsschema für die Rechnung vorhanden ist, für die Sie eine Zahlung erstellen, bestimmt LN den zu zahlenden/geforderten Vorgabebetrag auf folgender Basis:

- Belegdatum der Zahlung bzw. des Zahlungseingangs
- offener Rechnungsbetrag
- für die Rechnung festgelegte Skontofristen

Der Parameter **KrPv/Skonti auf Teilzahlungen** im Programm Parameter Zahlungswesen (tfcmg0100s000) bestimmt, wie Skonti auf Teilzahlungen berechnet werden. Wenn dieser Parameter auf **Keine** gesetzt ist, werden keine Standardskontobeträge angezeigt.

Wenn der Parameter **KrPv/Skonti auf Teilzahlungen** auf **Anteilig** gesetzt ist, wird der Standardskontobetrag wie in folgendem Beispiel berechnet:

Beispiel 1

Der Zahlungsbetrag einer Eingangsrechnung beläuft sich auf 100 Euro. Der zulässige Skontobetrag beläuft sich auf 8 Euro.

Als Vorgabebetrag der ersten Zahlung ergibt sich: Bezahlter Betrag = 92 Euro. Berechnetes Skonto = 8 Euro.

Bei einem Teilzahlungsbetrag von 20 Euro ergibt sich ein Standardskonto von 1,74 Euro ($20 * 100/92 * 8/100$).

Als Vorgabebetrag der zweiten Zahlung ergibt sich dann: Zu zahlender Betrag = 72 Euro.

Standardskonto: $72 * 100/92 * 8/100 = 6,26$ Euro

Wenn der Parameter **KrPv/Skonti auf Teilzahlungen** auf **Vollständig** gesetzt ist, wird der Standardskontobetrag wie in folgendem Beispiel berechnet:

Beispiel 2

Der Zahlungsbetrag einer Eingangsrechnung beläuft sich auf 1.000 Euro. Für diese Rechnung gelten folgende Skontofristen:

Skontobetrag 1:	20 Skontodatum: 01.01.2017
----------------------------------	-----------------------------------

Skontobetrag 2:	15 Skontodatum: 01.02.2017
----------------------------------	-----------------------------------

Skontobetrag 3:	5 Skontodatum: 01.03.2017
----------------------------------	----------------------------------

Der für die erste Zahlung eingegebene bezahlte Betrag beläuft sich auf 800 Euro und der entsprechende Skontobetrag auf 18 Euro.

Die nächste Teilzahlung über 200 Euro erfolgt am 15.01.2017. Der Standardskontobetrag ist Null. Auf Basis des Zahlungsbelegdatums bestimmt LN das für dieses Datum gewährte Skonto: 15 Euro. Wenn dieser Betrag unter dem Skonto liegt, das bei der ersten Zahlung gewährt wurde (18 Euro), wird der angezeigte Betrag auf Null gesetzt.

Hinweis

Der zu zahlende Vorgabebetrag wird zunächst in der Rechnungswährung berechnet. Wenn die Währung der Zahlung bzw. des Zahlungseingangs nicht mit der Rechnungswährung übereinstimmt, wird der Betrag anhand der Wechselkurse beider Währungen in der Rechnungswährung berechnet. Wenn für die Rechnungswährung ein fester Wechselkurs vorliegt, wird dieser Kurs verwendet.

Zulässige Zahlungsdifferenzen

Zulässige Zahlungsdifferenzen

Die zulässigen Toleranzen bei Zahlungsdifferenzen hängen von den Zahlungsdifferenzlimits ab, die im Programm Zahlungsberechtigungen (tfcmg1100m000) für bestimmte Anwender oder im Programm Parameter Zahlungswesen (tfcmg0100s000) als Vorgabewerte definiert wurden.

LN bestimmt die bei einer Rechnung standardmäßig tolerierte Zahlungsdifferenz auf folgender Basis:

- Offener Betrag
- Der Rechnungsbetrag.
- definierte Toleranzen bei Zahlungsdifferenzen

Beispiel 1

Der Betrag auf einer Rechnung beläuft sich auf 1.000 Euro. Für die Zahlungsdifferenz ist folgende Toleranzspanne festgelegt:

Rechnung niedriger als erwartet in Prozent: 10 %

Rechnungsbetrag niedriger als erwartet: 50 (in Referenzwährung)

Die vorgegebene Zahlungsdifferenz beträgt 50.

Die vorgegebene Zahlungsdifferenz muss beide Bedingungen erfüllen. In diesem Fall muss gemäß der ersten Bedingung die Zahlungsdifferenz unter 100 liegen ($10 \% \cdot 1.000 = 100$). Nach der zweiten Bedingung muss die Zahlungsdifferenz unter 50 liegen. Die vorgegebene Zahlungsdifferenz beträgt daher 50.

Beispiel 2

Der Betrag auf einer Rechnung beläuft sich auf 1.000 Euro. Für die Zahlungsdifferenz ist folgende Toleranzspanne festgelegt:

**Rechnung niedriger als erwartet 3 %
in Prozent:**

**Rechnungsbetrag niedriger als 50
erwartet:**

Die standardmäßige Zahlungsdifferenz beträgt 30 ($3 \% \cdot 1.000$).

Hinweis

Wenn die Zahlungsdifferenz für eine Zahlung über der zulässigen standardmäßigen Zahlungsdifferenz liegt, beträgt die angezeigte standardmäßige Zahlungsdifferenz "Null".

Zahlungsschemata - Übersicht

In einem Zahlungsschema werden die pro Zahlungsperiode zu zahlenden Beträge vereinbart. Sie können ein Zahlungsschema mit den Zahlungsbedingungen verknüpfen. Jede Position des Zahlungsschemas legt einen Teil des Rechnungsbetrags fest, der innerhalb einer bestimmten Periode gezahlt werden muss, außerdem das zu verwendende Zahlungsverfahren und die auf die Zahlung zutreffenden Skontobedingungen.

Zahlungsschemata können Sie unabhängig von den Zahlungsbedingungen definieren; ein Zahlungsschema können Sie für mehrere Zahlungsbedingungen verwenden.

Zahlungseingangsschemata

Im Modul Debitorenbuchhaltung legen Zahlungsschemata die Beträge und Fälligkeitsdaten von Forderungen fest. Daher werden Zahlungsschemata in Debitorenbuchhaltung als *Zahlungseingangsschemata* bezeichnet.

Hinweis

Der Unterschied zwischen Zahlungsschemata und *VK-Teilrechnungen* besteht darin, dass ein Zahlungsschema die Anzahl Zahlungen für eine einzelne Rechnung festlegt, während bei VK-Teilrechnungen für jede Teilzahlung eine separate Rechnung erstellt wird.

Zahlungsschemata

Ein Zahlungsschema besteht aus dem Zahlungsschemakopf und den Zahlungsschemapositionen. Der Zahlungsschemakopf legt fest, ob die Beträge als Prozentsatz oder über einen Faktor angegeben werden, außerdem die Zahlungsfristart, bei der es sich um **Tage**, **Monate** oder **Rechnungsperioden** handeln kann.

Die Zahlungsschemapositionen legen einen Teil des Rechnungsbetrags fest, der innerhalb einer bestimmten Periode bezahlt werden muss. Dabei sind die einzelnen Zahlungsschemapositionen voneinander unabhängig. Sie können für jede Position ein eigenes Zahlungs- oder Zahlungseingangsverfahren festlegen. Für jede Position können Sie drei Skontoperioden und Skontosätze definieren. Zahlungsschemapositionen werden anhand der Rechnungsnummer gefolgt von der Nummer der Zahlungsschemaposition gekennzeichnet.

Rechnungen mit einem Zahlungsschema resultieren in Kreditorenbuchhaltung oder Debitorenbuchhaltung in einem offenen Posten für jede Zahlungsschemaposition. Die Zahlungsschemapositionen nehmen den Platz der Rechnung ein, beispielsweise im Mahnwesen, bei Mahnschreiben, Kreditprovisionen, Zahlungsvorschlägen und Lastschriftvorschlägen, Salden offener Posten, Vergangenheitsanalysen, den verschiedenen Genehmigungsverfahren für Eingangsrechnungen und beim Ausbuchen von Währungsdifferenzen.

Die Berechnung der Fälligkeitsdaten kann auf den Daten der Zahlungsbedingungen basieren, alternativ können Sie einen Zahlungskalender verwenden. Weitere Informationen finden Sie unter Verwenden von Zahlungskalendern.

In Fakturierung druckt LN das Zahlungsschema auf Rechnungen und vorläufige Rechnungen, um Handelspartner über die Fälligkeitsdaten und Skontobedingungen zu informieren.

Hinweis

LN unterstützt Zahlungsschemata auch für wiederkehrende Rechnungen.

LN unterstützt Zahlungsschemata jedoch nicht für Fremdbearbeitungsrechnungen.

Zahlungsbedingungen

Zahlungsschemata verknüpfen Sie über die Zahlungsbedingungen mit Ausgangs- und Eingangsrechnungen.

Für jede Position des Zahlungsschemas verwendet LN die Berechnung des Fälligkeitsdatums, die in den Zahlungsbedingungen festgelegt ist, mit denen Sie das Zahlungsschema verknüpft haben. Mehrere Zahlungsschemapositionen können dabei dasselbe Fälligkeitsdatum haben. Wenn Sie Rechnungen für Zahlung oder Lastschrift auswählen, wählt LN sowohl Rechnungen als auch Zahlungsschemapositionen aus, die ihrem Fälligkeitsdatum zufolge bezahlt werden müssen.

Zahlungseingänge verglichen mit Sendungen

Die Zahlungsschemafunktion wird auch zum Implementieren der Funktion Zahlungseingänge verglichen mit Sendungen genutzt. Wenn Sie die Funktion "Zahlungseingänge verglichen mit Sendungen" verwenden, erzeugt LN für jede Sendung eine Position im Zahlungseingangsschema.

Zahlungseingänge verglichen mit Sendungen - Übersicht

Mit Hilfe der Funktion "Zahlungseingänge verglichen mit Sendungen" erzeugen oder erfassen Sie Zahlungs- und Zahlungseingangsbuchungen in Zahlungswesen auf der Grundlage von Sendungs- oder Bestelldaten, außerdem verwalten Sie die Salden nach Sendung oder Bestellung.

Wenn Sie die Funktion "Zahlungseingänge verglichen mit Sendungen" verwenden, erzeugt LN für jede Sendung eine Position im Zahlungseingangsschema. Alle Positionen des Zahlungseingangsschemas für "Zahlungseingänge verglichen mit Sendungen" einer einzelnen Bestellung haben dasselbe Fälligkeitsdatum, das auf dem Rechnungsdatum und den Zahlungsbedingungen der Rechnung beruht.

Wenn Sie im Rahmen eines VK-Auftrags Waren versenden, kann jede Auftragsposition eine oder mehrere Sendungen umfassen. Für jede Sendung müssen Sie einen Lieferschein erstellen. In Zahlungswesen verrechnen Sie die Zahlungseingänge mit den Sendungspositionen und verwenden dazu die Daten des Lieferscheins.

Reklamiert Ihr Kunde die Waren, erstellen Sie einen Reklamationsauftrag. Für die reklamierte Sendung schicken Sie dem Kunden eine Gutschrift. Die Gutschrift enthält für jede reklamierte Sendungsposition eine Gutschriftposition.

Sendungs- und Rücksendungspositionen können Sie auf einer Rechnung zusammenstellen. Wenn der Betrag der Rücksendungspositionen höher ist als der der zu bezahlenden Sendungspositionen, erzeugt LN eine Gutschrift.

Wenn Sie mit der Funktion Zahlungseingänge verglichen mit Sendungen arbeiten und Sie mit den Zahlungsbedingungen der Rechnung ein Zahlungseingangsschema verknüpft haben, ignoriert LN das Zahlungseingangsschema. Die Verarbeitung der Rechnung basiert allein auf den Sendungen. LN erzeugt Zinsrechnungen und Mahnschreiben für die Sendungen, deren Zahlung überfällig ist.

Wenn Sie die Funktion "Zahlungseingänge verglichen mit Sendungen" nicht verwenden, beruht die Verarbeitung der Rechnung auf den Zahlungsbedingungen. LN erstellt Rechnungen für VK-Aufträge gemäß den Zusammenstellungskriterien, die Sie in Fakturierung auswählen. Gutschriften können eine einzelne Position für das Zahlungseingangsschema haben.

Berechnen des Fälligkeitsdatums

Es gibt mehrere Verfahren, um das Fälligkeitsdatum einer Rechnung oder Zahlungsschemaposition zu bestimmen. Im Programm Zahlungsbedingungen (tcmcs0113s000) können Sie festlegen, wie LN Fälligkeitsdaten bestimmt.

Das Belegdatum der Rechnung (Datum der Erstellung) dient als Grundlage zur Berechnung des Fälligkeitsdatums. Das endgültige Fälligkeitsdatum wird durch die folgenden Daten bestimmt:

- Im Programm Zahlungsbedingungen (tcmcs0113s000):
 - **die Zahlungsfrist**
Die Zahlungsfrist beschreibt die Anzahl der Tage oder Monate, die vor oder nach Berechnung des Fälligkeitsdatums zum Belegdatum der Rechnung addiert werden, um das tatsächliche Fälligkeitsdatum zu erhalten.
 - **das Berechnungsverfahren für das Fälligkeitsdatum**
Der Algorithmus für die Berechnung des Fälligkeitsdatums.
 - **die festgelegten Zahltag**
Bestimmte Tage im Monat, an denen Zahlungen fällig werden. Wenn Sie feste Zahltag angeben, verschiebt LN das berechnete Fälligkeitsdatum auf den nächsten festen Zahltag. Sie können bis zu drei feste Zahltag angeben, beispielsweise den Ersten, Zehnten und Zwanzigsten eines jeden Monats.
- **Den Zahlungskalender**
Für Zahlungsleistende und für Ihre eigene kaufmännische Firma können Sie optional einen Zahlungskalender definieren. Wenn das errechnete Fälligkeitsdatum im Zahlungskalender als Feiertag markiert ist, verschiebt LN das Fälligkeitsdatum auf den vorherigen Arbeitstag oder, unter bestimmten Bedingungen, auf den nächsten Arbeitstag. Daraus resultiert das tatsächliche Fälligkeitsdatum.

Zusätzliche Tage nach Fälligkeit

In den Programmen Zahlungsleistende (tccom4114s000) und Zahlungsempfänger (tccom4124s000) können Sie im Feld **Extratage nach Fälligkeit** eine Anzahl an zusätzlichen Tagen eingeben. Beispielsweise die Anzahl der Tage, die die Bank für das Überweisen des Gelds benötigt.

Das Feld **Extratage nach Fälligkeit** wird in Finanzwesen verwendet, um:

- Den erwarteten Zahlungstermin im Programm Ausgangsrechnungen (tfacr1110s000) zu berechnen,

- Den erwarteten Zahlungstermin im Programm Zahlungsdatum Eingangsrechnungen (tfcmg3111m000) zu verwalten,
- Auf der Grundlage des erwarteten Zahlungstermins im Programm Liquiditätsprognose aktualisieren (tfcmg3210m000) eine Zahlungseingangsvorschau zu berechnen.

Gutschriften

Wenn ein Kunde einen Teil der Waren reklamiert oder wenn Sie Rechnungskorrekturen erstellen, können Sie oder Ihr Handelspartner eine Gutschrift anlegen, um den für eine Rechnung zu zahlenden Betrag zu korrigieren. Wenn Sie die Rechnungen automatisch verarbeiten, erzeugt LN automatisch Gutschriften und ordnet Gutschriften Rechnungen zu.

Sie können Gutschriften für Buchungsschlüssel verschiedener Kategorien erstellen, wie z. B.:

- **VK-Gutschriften**
- **EK-Gutschriften**
- **Ausgangsrechnungen**
- **Eingangsrechnungen**

Gutschriften werden mit Rechnungen verknüpft, nicht mit Rechnungspositionen. Wenn Sie jedoch Zahlungsschemata oder die Funktion Zahlungseingänge verglichen mit Sendungen verwenden, können Sie Gutschriften den Zahlungsschemapositionen zuordnen. Weitere Informationen finden Sie unter Gutschriften für Zahlungsschemata.

Wenn Sie offene Posten zur Zahlung oder für Lastschriften auswählen, sucht LN nach Gutschriften, die Sie auf die offenen Posten anwenden können, bevor Sie den Zahlungs- oder Lastschriftvorgang durchführen.

Erstellen von Gutschriften

Zum Erstellen einer Gutschrift im Programm Buchungen (tfgld1101m000) wählen Sie einen Buchungsschlüssel mit einer dieser Buchungskategorien. Um eine Gutschrift tatsächlich zu erstellen, können Sie jetzt eines der folgenden Programme starten:

- Eingangsrechnung - Eingabe (tfacp2600m000)
- Ausgangsrechnungen (tfacr1110s000)

Wenn Sie dagegen die Buchungskategorie **Ausgangsrechnungen** oder **Eingangsrechnungen** verwenden, können Sie eine Gutschrift erstellen, indem Sie einen negativen Rechnungsbetrag eingeben.

Überblick über verrechnete Gutschriften

Wenn Sie Zahlungen an einen Zahlungsempfänger um die Beträge vorhandener Gutschriften reduzieren, kann der Handelspartner nicht immer nachvollziehen, welche Gutschriften Sie von den Zahlungsbeträgen abgezogen haben. Dies kann zu Verwechslungen führen.

Um Abhilfe zu schaffen, können Sie für bestimmte Rechnungssteller einen Überblick über die Rechnungen, die mit den Rechnungen verbundenen Gutschriften und deren Beträge erstellen. Diesen Bericht können Sie Ihren Lieferanten dann zur Information senden.

Zum Erstellen und Drucken eines Überblicks über die Gutschriften und verbundenen Rechnungen verwenden Sie das Programm Zugeordnete Mahnstufe Gutschriften (tfacp4160m000). Das Layout können Sie im Programm Zugeordnetes Layout Gutschriften (tfacp4161m000) festlegen.

Gutschriften in Berichten

Der Betrag einer Gutschrift wird als negativ angezeigt. Wenn eine Gutschrift mit einer oder mehreren Rechnungen verbunden wird, wird der zugeordnete Betrag der Gutschrift vom offenen Rechnungsbetrag abgezogen. Der verbundene Betrag wird dann als Zahlungsposition angezeigt.

Der Rechnungsbetrag, der für eine Rechnung angezeigt wird, mit der eine Gutschrift verbunden ist, ist der ursprüngliche Rechnungsbetrag. Der offene Rechnungsbetrag ist der Rechnungsbetrag abzüglich des Betrags einer verbundenen Gutschrift. Der Betrag verbundene der Gutschrift wird als Zahlungsposition angezeigt.

Verwenden von Gutschriften

Sie können Gutschriften für Buchungsschlüssel verschiedener Kategorien verwenden, z. B.:

- **VK-Gutschriften**
- **EK-Gutschriften**
- **Ausgangsrechnungen**
- **Eingangsrechnungen**

Verwenden einer **VK-Gutschriften**-Kategorie

Wenn Sie die Buchungskategorie **VK-Gutschriften** oder **EK-Gutschriften** verwenden, müssen Sie einen positiven Betrag eingeben.

Der Parameter **Negativer Betrag für Gutschriften** im Programm Buchungsschlüssel (tfgl0511m000), in dem der Buchungsschlüssel bestimmt wird, legt fest, ob die Gutschrift als negativer oder positiver Betrag gebucht wird. Wenn dieses Kontrollkästchen markiert ist, speichert und berücksichtigt LN den eingegebenen Betrag als negativ.

Beispiel

Eine Gutschrift über 800 Euro wird für einen Buchungsschlüssel der Kategorie **Gutschrift** eingegeben. Sie geben einen positiven Rechnungsbetrag von 800 Euro ein. Nun gibt es zwei Möglichkeiten:

- Wenn im Programm Buchungsschlüssel (tfgl0511m000) das Kontrollkästchen **Negativer Betrag für Gutschriften** für den verwendeten Buchungsschlüssel nicht markiert ist, wird ein

Haben-Betrag von 800 Euro auf das Debitorensammelkonto (Forderungen) gebucht. Der Standardwert für die Buchungsposition ist dann ein Soll-Betrag von 800 Euro.

- Wenn dieses Kontrollkästchen markiert ist, wird ein Soll-Betrag von -800 Euro auf das Debitorensammelkonto gebucht. Der Vorgabewert für die Buchungsposition ist dann ein Haben-Betrag von 800 Euro.

Verwenden der Buchungskategorie **Ausgangsrechnungen** oder **Eingangsrechnungen**

Wenn Sie einen Buchungsschlüssel verwenden, der zur Buchungskategorie **Ausgangsrechnungen** oder **Eingangsrechnungen** gehört, können Sie eine Gutschrift erstellen, indem Sie einen negativen Rechnungsbetrag in den Rechnungskopf eingeben.

Hinweis

Solch eine Buchung können Sie jedoch nur dann erstellen, wenn im Programm Buchungsschlüssel (tfgld0511m000) das Kontrollkästchen **Negativer Betrag für Gutschriften** für den angegebenen Buchungsschlüssel markiert ist. Wenn dieses Kontrollkästchen nicht markiert ist, können Sie keinen negativen Betrag in den Rechnungskopf eingeben.

Beispiel

Eine Gutschrift über -800 Euro wird für einen Buchungsschlüssel der Kategorie **Ausgangsrechnungen** eingegeben. Wenn die Gutschrift nicht gebucht wird, belastet LN das Debitorensammelkonto um -800 Euro. Der Vorgabebetrag zur Eingabe der Buchungspositionen für die Ausgangsrechnung im Programm **Buchungsschlüssel** beläuft sich auf -800 Euro.

Zuordnen von Gutschriften

Sie können folgenden Belegen Gutschriften zuordnen:

- Ursprungsrechnungen
- Zahlungsschemata

Zuordnen von Gutschriften zu Ursprungsrechnungen

Sie können eine Gutschrift einer oder mehreren Rechnungen zuordnen. Sie können auch Gutschriften auswählen, ohne sie einer Rechnung zuzuordnen, indem Sie das automatische Zahlungsverfahren verwenden.

Beide Situationen werden im Folgenden dargestellt:

Beim Erfassen der Gutschrift im Programm **Eingangsrechnung - Eingabe** (tfacp2600m000) können Sie die Gutschrift mit einer Rechnung verknüpfen. Im Feld **Ursprungsrechnung** können Sie die Belegnummer der Rechnung eingeben, mit der die Gutschrift verknüpft werden soll.

Eine Gutschrift kann auch mit mehreren Rechnungen verbunden werden. So weisen Sie eine Gutschrift mehreren Rechnungen zu:

1. Wählen Sie im Programm **Buchungen** (tfld1101m000) einen Buchungsschlüssel der Kategorie **VK-Korrekturen** oder **EK-Korrekturen** aus.
2. Markieren Sie im Programm **Buchungen** (tfld1101m000) den Datensatz, den Sie erstellt haben, und klicken Sie im Menü Zusatzoptionen auf **Buchungserfassung**. Das Programm **Gutschriften Rechnungen zuordnen** (tfacp2120m000) oder **Debitor - Gutschriften** (tfacr2120m000) wird gestartet.
3. Markieren Sie die Gutschrift, und verbinden Sie sie mit den entsprechenden Eingangs- oder Ausgangsrechnungen.
4. Starten Sie im Menü Zusatzoptionen das Programm **Rechnungen Gutschriften zuordnen** (tfacp2121s000) oder **Gutschriften Rechnungen zuordnen** (tfacr2121m000). In diesen Programmen können Sie den Gesamtbetrag der Gutschrift auf die zugehörigen Rechnungen umlegen.

Hinweis

- Sie können Gutschriften und Rechnungen nur verbinden, wenn Rechnungswährung und Wechselkurs übereinstimmen.
- Im Modul **Debitorenbuchhaltung** prüft LN, ob die Gutschrift, die Sie verbinden, als zweifelhafte Forderung gekennzeichnet ist. Eine zweifelhafte Gutschrift kann nur mit einer zweifelhaften Ausgangsrechnung verbunden werden.
- Nicht mit Rechnungen verbundene Gutschriften werden in das automatische Zahlungsverfahren aufgenommen. Die Gutschrift wird auf dieselbe Weise wie normale Rechnungen zur Zahlung ausgewählt.
- Mit Rechnungen verbundene Gutschriften werden vom gesamten Rechnungsbetrag abgezogen, bevor dieser gezahlt wird.

Zuordnen von Gutschriften zu Zahlungsschemata

Wenn Sie Zahlungsschemata mit Ausgangsrechnungen und Eingangsrechnungen verknüpfen, können Sie den Zahlungsschemapositionen bzw. Zahlungseingangsschemapositionen Gutschriften zuordnen.

Verwandte Themen

- Gutschriften für Zahlungsschemata
- *Zuordnen von Gutschriften zu Zahlungseingangsschemata (S. 39)*
- Zuordnen von Gutschriften zu Zahlungsschemata

Wechsel - Übersicht

Wechsel sind eine gesetzlich anerkannte Zahlungsweise wie z. B. Bankwechsel, Schecks, Schuldscheine und Wechsel. Wechsel können Barzahlungen ersetzen. Da Wechsel übertragbar sind, können sie auch als Finanzierungsinstrument zur Diskontierung und Indossierung verwendet werden. Wechsel können je nach den örtlichen Geschäftspraktiken und Bankstandards auf Papier oder in elektronischer Form vorliegen.

Es gibt zwei Arten von Wechseln:

- Schuldwechsel
- Besitzwechsel

Factoring

LN unterstützt das Factoring Ihrer offenen Forderungen und die Zahlung von Eingangsrechnungen über Dritte, die Ihre Kreditoren als Factor verwenden.

Für *Forderungen* können Sie das Factoring Ihrer Ausgangsrechnungen einrichten. Der Factor wird zum Zahlungsleistenden, und der mit dem Rechnungsempfänger verknüpfte Zahlungsleistende wird zum ursprünglichen Zahlungsleistenden.

Für *Verbindlichkeiten* können Sie, wenn Ihr Kreditor die Rechnungen an den Factor verkauft, das Rechnungsbüro des Zahlungsempfängers und die Bank des Factors festlegen. Zahlungen von Eingangsrechnungen gehen dann an den Factor

In der Regel erhalten Sie eine Anzahlung des Factors für die damit an den Factor verkauften Forderungen. Die Anzahlung des Factors beläuft sich in der Regel auf 70 % bis 80 % des an den Factor verkauften Betrags.

Währungsdifferenzen

Beim Buchen von Währungsdifferenzen hängt die Art, wie die Buchungen im Hauptbuch erstellt werden, von mehreren Parametern ab. In diesem Abschnitt werden die möglichen Parametereinstellungen erläutert:

- Sachkonten nach Währung
- Ausbuchen von Währungsgewinnen
- Fester Wechselkurs
- Ausbuchen von Währungsdifferenzen für unterwegs befindliche Zahlungen

Sachkonten nach Währung

Dieser Parameter wird im Programm Firmenparameter (tfld0503m000) eingestellt.

Wenn das Kontrollkästchen **Sachkonten nach Währung** markiert ist, werden die (nicht) realisierten Währungsdifferenzen auf die Sachkonten gebucht, die im Programm Währungsdifferenzen (Sachkonten) nach Währung (tfld0119s000) festgelegt sind.

LN ruft die verbundenen Unterkonten aus folgenden Programmen ab:

- Hauptbuch: Firmenparameter (tfld0503m000)
- Kreditorenbuchhaltung: Sachkonten nach Kreditorengruppe (tfacp0111m000)
- ACR: Sachkonten nach Debitorengruppe (tfacr0111m000)

Wenn das Kontrollkästchen **Sachkonten nach Währung** nicht markiert ist, werden die Währungsdifferenzen auf folgende Konten gebucht:

- Hauptbuch: auf die im Programm Firmenparameter (tfld0503m000) angegebenen Sachkonten
- Kreditorenbuchhaltung/ Debitorenbuchhaltung: auf die für die Kreditoren-/Debitorengruppen angegebenen Sachkonten

Ausbuchen von Währungsgewinnen

Dieser Parameter wird in einem der folgenden Programme festgelegt:

- Parameter Kreditorenbuchhaltung (tfacp0100m000)
- ACR-Parameter (tfacr0100s000)

Wenn das Kontrollkästchen **Währungsgewinne** markiert ist, werden sowohl die nicht realisierten Währungsgewinne als auch -verluste gebucht. Nicht realisierte Währungsverluste werden beim Ausbuchen von Währungsdifferenzen stets gebucht.

Feste Wechselkurse

Für jede Rechnung definiert die Wechselkursbestimmung:

- anhand welchen Datums der Wechselkurs festgelegt wird
- ob Währungsdifferenzen berechnet werden
- für welche (Haus-)Währungen die Währungsdifferenzen berechnet werden

Die **Wechselkursbestimmung** wird im Programm Ausgangsrechnungen (tfacr1110s000) oder Eingangsrechnung - Eingabe (tfacp2600m000) festgelegt.

Nicht realisierte Währungsdifferenzen werden in einem der folgenden Programme ausgebucht:

- Währungsdifferenzen ausbuchen (tfacp2240m000)
- Währungsdifferenzen ausbuchen (tfacr2250m000)

Ausbuchen von Währungsdifferenzen für unterwegs befindliche Zahlungen

Dieser Parameter wird in einem der folgenden Programme festgelegt:

- Parameter Kreditorenbuchhaltung (tfacp0100m000)
- ACR-Parameter (tfacr0100s000)

Wenn das Kontrollkästchen **Währungsdifferenz Zahlungen unterwegs** gewählt ist, wird bei Rechnungen mit unterwegs befindlichen Zahlungen oder unterwegs befindlichen Lastschriften ein Ausbuchen von Währungsdifferenzen in Betracht gezogen.

Nicht realisierte Währungsdifferenzen

Nicht realisierte Währungsdifferenzen sind für unbezahlte Rechnungen ermittelte Währungsdifferenzen. Währungsgewinne/-verluste gelten in folgenden Fällen als realisiert bzw. erzielt:

- Die Rechnung ist bezahlt.
- Die nicht zugeordneten geleisteten/erhaltenen Zahlungen oder die geleisteten/erhaltenen Anzahlungen sind einer Rechnung zugeordnet.
- Die Zahlungsdifferenzen sind ausgebucht.

Hinweis

Ob nicht realisierte Währungsdifferenzen ermittelt werden, hängt von mehreren Parametereinstellungen ab. Weitere Informationen zu diesen Einstellungen finden Sie unter *Währungsdifferenzen* (S. 29).

Nicht realisierte Währungsdifferenzen können in folgenden Fällen auftreten:

- Es liegen offene Rechnungen vor.
- Währungsdifferenzen sind ausgebucht, und der Wechselkurs hat sich geändert.

Wenn ein Teil der Rechnung gezahlt wurde, berechnet LN die Währungsdifferenzen für den verbleibenden offenen Rechnungsbetrag nach der folgenden Formel:

Nicht realisierte Währungsdiff. = offener Rechnungsbetrag *
(Rechnungskurs/Kursfaktor - neuer Kurs/Kursfaktor)

Die nicht realisierten Währungsgewinne oder -verluste werden auf die Sachkonten gebucht, die für die finanzielle Handelspartnergruppe festgelegt wurden.

Beispiel

Der Eingangsrechnungsbetrag beträgt 10.000 EUR.

Die Rechnungswährung ist EUR.

Die Hauswährung ist USD.

Das Rechnungsdatum ist der 1.1.2007.

Wechselkurse:

Beginn am	Kurs EUR in USD	Rechnungsbetrag in USD
01.01.2007	1,362	13.620,-- USD
01.02.2007	1,264	12.640,-- USD
15.02.2007	1,269	12.690,-- USD

Der Kursfaktor beträgt 1.

Das Programm Währungsdifferenzen ausbuchen (tfacp2240m000) wird am 10.2.2007 ausgeführt.

Am 10.2.2007 beträgt die berechnete nicht realisierte Währungsdifferenz:

$$10.000 * (1,362 - 1,264) = 978,00 \text{ USD}$$

Für Ausgangsrechnungen wäre diese Differenz ein nicht erzielter Währungsverlust. Da es sich bei dieser Rechnung um eine Eingangsrechnung handelt, stellt diese Differenz einen nicht erzielten Währungsgewinn dar.

Realisierte Währungsdifferenzen

Bei realisierten Währungsdifferenzen handelt es sich um tatsächlich erfolgte Kursgewinne und -verluste für bezahlte Rechnungen.

Realisierte Währungsdifferenzen können aus folgenden Programmen stammen:

- Bankbuchungen (tfcmg2500m000)
- Zahlungseingänge/Zahlungen ausziffern (tfcmg2103s000) und Zahlungseingänge/Zahlungen ausziffern (tfcmg2104s000)
- Anzahlungen/Nicht zugeordnete ZE Rechnungen zuordnen (tfcmg2105s000) und Anzahlungen/Nicht zugeordnete Zahlungen Rechnungen zuordnen (tfcmg2106s000)
- Rechnungen Gutschriften zuordnen (tfacr2121s000) oder Gutschriften Rechnungen zuordnen (tfacr2121m000). Realisierte Währungsdifferenzen stammen aus diesen Programmen, wenn eine weitere Währung bzw. ein weiterer Kurs betroffen ist.
- Zahlungsdifferenzen ausbuchen (tfacp2230m000) oder Zahlungsdifferenzen ausbuchen (tfacr2240m000)

Beispiel

Der Eingangsrechnungsbetrag beträgt 10.000 EUR.

Die Rechnungswährung ist EUR.

Die Hauswährung ist USD.

Das Rechnungsdatum ist der 01.01.2017.

Wechselkurse:

Beginn am	Kurs EUR in USD	Rechnungsbetrag in USD
01.01.2017	1.362	13.620,-- USD
01.02.2017	1.264	12.640,-- USD
15.02.2017	1.269	12.690,-- USD

Der Kursfaktor beträgt 1.

Am 10.02.2017 wurden die nicht realisierten Währungsdifferenzen berechnet wie unter *Nicht realisierte Währungsdifferenzen* (S. 31) erläutert. Es ergab sich ein Währungsgewinn von 978 USD.

Am 15.02.2017 wird die Rechnung wie folgt bezahlt:

In Rechnungswährung:	10.000 EUR
In Hauswährung:	12.690,-- USD

Die realisierte Währungsdifferenz beträgt $10.000 * (1,362 - 1,269) = 930$ USD

Für Ausgangsrechnungen wäre diese Währungsdifferenz ein realisierter Währungsverlust. Da es sich bei dieser Rechnung um eine Eingangsrechnung handelt, stellt diese Differenz einen realisierten Währungsgewinn dar.

Wenn die realisierte Währungsdifferenz gebucht wird, werden die nicht realisierten Währungsdifferenzen zurückgebucht.

Navigation in den Steuerungsprogrammen für Kreditoren- und Debitorenbuchhaltung – Beispiele

Berichte zu Überweisungen an Zahlungsempfänger

Für Prüfzwecke und zur Beantwortung von Lieferantenanfragen benötigen Sie Berichte zu Überweisungen, die an Zahlungsempfänger geleistet wurden. Verwenden Sie zu diesem Zweck das Programm Debitorenzahlungen drucken (tfacp6402m100).

Mit diesem Programm können Sie die folgenden Berichte drucken:

- **Debitorenzahlungen - Überweisungsdaten**
Wählen Sie einen Zahlungsempfänger aus.
- **Debitorenzahlung - Endsummen**
Die Gesamtbeträge, die an jeden Zahlungsempfänger gezahlt wurden, werden auf Währungen basierend gedruckt. Um die monatlichen Summen zu drucken, geben Sie einen Bereich der Zahlungstermine an.
- **Debitorenzahlungen - Stapelsummen**
Geben Sie einen Bereich von Zahlungsstapeln oder einen einzelnen Zahlungsstapel an. Anderenfalls werden auch Daten aus Zahlungen, die nicht zu einem Zahlungsstapel gehören, in dem Bericht berücksichtigt.

Anzeigen von Zahlungen an Zahlungsempfänger mit allen verbundenen Daten

Für Prüfzwecke und zur Beantwortung von Lieferantenanfragen müssen Sie Zahlungen anzeigen können, die an Zahlungsempfänger geleistet wurden. Dazu gehören auch die entsprechenden Zahlungsdaten wie Rechnungs- und Auftragsdaten.

Für diesen Zweck können Sie die folgenden Programme verwenden:

- Kreditorenzahlungen - Bestelldaten (tfacp6502m000)
- Kreditorenzahlungen - Bestelldaten nach Zahlungen (tfacp6502m100)

Hinweis

Die Verfügbarkeit dieser Funktionalität wird durch die neue Einstellung **Debitorenzahlungen - Bestelldaten speichern** im Programm Parameter Kreditorenbuchhaltung (tfacp0100m000) bestimmt.

Bericht über Zahlungen an Zahlungsempfänger mit allen verbundenen Daten

Sie benötigen in Excel einen Bericht über Zahlungen, die an Zahlungsempfänger geleistet wurden, einschließlich der entsprechenden Zahlungsdaten wie Rechnungs- und Auftragsdaten. Dieser Bericht

lässt sich aktualisieren, um die benötigten Daten zu extrahieren. Verwenden Sie zu diesem Zweck das Programm Debitorenzahlungen drucken - Bestelldaten nach XML (tfacp6402m000).

Hinweis

Die Verfügbarkeit dieser Funktionalität wird durch die neue Einstellung **Debitorenzahlungen - Bestelldaten speichern** im Programm Parameter Kreditorenbuchhaltung (tfacp0100m000) bestimmt.

Anzeigen verrechneter Rechnungen für eine Zahlung (ACP)

1. Klicken Sie im Steuerungsprogramm Kreditorenbuchhaltung auf **Offene Posten**.
2. Suchen Sie in dem offenen Posten die dafür geleisteten Zahlungen.
3. Suchen Sie in den Zahlungen die Liste der Rechnungen, die durch diese Zahlung verrechnet wurden.

Steuerung der Kreditorenbuchhaltung (tfacp2560m000) > Offene Posten (tfacp2520m000) > Zahlungsbezogene Belege nach offenen Posten (tfacp2523m000) > Rechnungen/Belege nach zahlungsbezog. Belegen (tfacp6501m000)

Anzeigen verrechneter Rechnungen für einen Zahlungseingang (ACR)

1. Klicken Sie im Steuerungsprogramm Debitorenbuchhaltung auf **Offene Posten**.
2. Suchen Sie in dem offenen Posten die dafür eingegangenen Zahlungen.
3. Suchen Sie unter dem Zahlungseingang die Liste der Rechnungen oder Gutschriften, die durch diesen Zahlungseingang verrechnet wurden.

Steuerung der Debitorenbuchhaltung (tfacr2560m000) > Offene Posten Rechnungsempfänger (tfacr2520m000) > Ausgangsrechnungen (tfacr2522m000) > Rechnungen/Belege nach eingangsbezogenen Belegen (tfacr6501m000)

Anzeigen von Wareneingang, Eingangsrechnung oder Zahlungsdaten zu Aufträgen

1. Klicken Sie im Steuerungsprogramm Kreditorenbuchhaltung auf **Rechnungsdaten auf Bestellungen**.
2. Gehen Sie von der Bestellung zu den Wareneingängen.
3. Gehen Sie von der Bestellung zu den verknüpften Eingangsrechnungen.
4. Gehen Sie von den Eingangsrechnungen zu den verknüpften Zahlungen.

Steuerung der Kreditorenbuchhaltung (tfacp2560m000) > Rechnungsdaten auf Bestellungen (tfacp2540m000) > Historie - Tatsächliche Wareneingänge auf Bestellung (tdpur4556m000)

Steuerung der Kreditorenbuchhaltung (tfacp2560m000) > Rechnungsdaten auf Bestellungen (tfacp2540m000) > Eingangsrechnung - Abfrage (tfacp2600m100) > Zahlungsbezogene Belege nach offenen Posten (tfacp2523m000)

Problematische Rechnungen

Anhand eines Sperrvermerks können Sie angeben, dass bei einer Ausgangsrechnung ein Problem aufgetreten ist. Falls der Rechnungsempfänger Ihnen ein Problem mit der Rechnung meldet und diese nicht bezahlt, können Sie mit der Rechnung einen Sperrvermerk verknüpfen.

Im Lastschriftverfahren werden problematische Rechnungen ignoriert. Für jeden Sperrvermerk können Sie über eine Option verhindern, dass verknüpfte Rechnungen für Mahnschreiben ausgewählt werden.

Verwenden Sie zum Festlegen von Sperrvermerken das Programm Sperrvermerk/Gründe (tfacr0120m000). Für verschiedene Probleme, die auftreten können, können Sie verschiedene Sperrvermerke festlegen.

Probleme können z. B. sein:

- Der Handelspartner erhält nicht alle Waren.
- Der Handelspartner lehnt die Waren ganz oder teilweise ab.
- Der Rechnungsbetrag unterscheidet sich vom Bestellbetrag des Handelspartners.

Für jede Art von Problem können Sie angeben:

- ob zu der Rechnung noch ein Mahnschreiben gesendet werden muss
- ob die Rechnung noch in die Lastschriftauswahl aufgenommen werden muss

Sie können die Ausgangsrechnung mit einem entsprechenden Sperrvermerk versehen, um anzuzeigen, dass bei dieser Rechnung ein Problem vorliegt. Sie können einen Sperrvermerk manuell mit einer Rechnung verbinden:

- wenn Sie die Rechnung im Programm Ausgangsrechnungen (tfacr1110s000) erfassen
- später im Programm Rechnungen (cisl3105m000)

Sie können den Sperrvermerk in diesen Programmen auch aus der Rechnung löschen.

Anzahlung als Teilzahlung

Bei regulären VK-Aufträgen schicken Sie dem Handelspartner eine Rechnung für die gelieferten Waren. Der Rechnungsbetrag wird auf das Sammelkonto für Ausgangsrechnungen gebucht. LN berechnet und bucht den USt-Betrag, wenn Sie die Ausgangsrechnung erstellen.

Langfristige Projekte wie der Bau eines Schiffs werden jedoch häufig durch Teilzahlungen bezahlt. Bei VK-Teilrechnungen erstellt LN für jede Teilrechnungsposition eine Rechnung.

Wenn Sie von Ihrem Handelspartner die Vorauszahlung der Teilrechnungen vor der Lieferung der Waren fordern, können Sie die Anzahlungsrechnung auf ein separates Sammelkonto für Anzahlungsrechnungen buchen. Für jede finanzielle Handelspartnergruppe können Sie separate Sammelkonten für Anzahlungsrechnungen nach Verkaufsart definieren.

Um die Umsatzsteuer auf Anzahlungen als Teilzahlung zu berechnen und zu erfassen, wenn die Rechnung bezahlt wird, verwenden Sie für die Anzahlungsrechnung einen USt-Code der USt-Art **Auf Zahlungen**.

Um für Berichtszwecke außerdem *fakturierte* und *bezahlte* Anzahlungsrechnungen zu unterscheiden, können Sie fakturierte und bezahlte Anzahlungsrechnungen auf separate Sachkonten zuweisen und buchen. Weitere Informationen dazu finden Sie unter Separate Sachkonten für Anzahlungen als Teilzahlung

Das Sammelkonto für Anzahlungsrechnungen

Im Programm Sammelkonten nach Debitorengruppe (tfacr0515m000) können Sie im Feld **Sammelkonto (Rechnung Anzahlungsanforderung)** das Sammelkonto für Anzahlungsrechnungen festlegen. Wenn Sie Anzahlungsrechnungen in Fakturierung buchen, bucht LN die Rechnungen auf dieses Konto.

Die Sammelkonten für Anzahlungsrechnungen sind in den Daten "Offene Posten" enthalten. LN benutzt die Sammelkonten für die Anzahlungsrechnung und alle nachfolgenden Buchungen, wie z. B. Eingangs- und Währungsdifferenzen.

Wird die Anzahlungsrechnung in Zahlungswesen bezahlt, ausgebucht, an Factor verkauft oder als **zweifelhafte Rechnung** gekennzeichnet, wird die Buchung auf dem Sammelkonto gegengebucht.

Wenn Sie die Verkaufsart des Handelspartners ändern, wird auch das Sammelkonto geändert. Für nachfolgende Buchungen benutzt LN das neue Sammelkonto. Wenn Sie jedoch die Rechnung als **zweifelhafte** kennzeichnen, ändert sich das Sammelkonto nicht.

Verarbeiten der Anzahlungsrechnungen

Die Anzahlungsrechnung kann durch die folgenden Prozesse bezahlt werden:

- Zuordnen einer erhaltenen Anzahlung oder eines nicht zugeordneten Zahlungseingangs zu der Anzahlungsrechnung
- Anwenden des Eingangs auf die Ausgangsrechnung
- Abgleichen von Lastschriften unterwegs mit der Ausgangsrechnung

- Verarbeiten von DFÜ-Kontoauszügen
- Factoring

Hinweis

Im Programm Korrekturposten der VK-Rechnung (tfacr2110s000) können Sie keine Anzahlungsrechnungen korrigieren.

Zuordnen von Gutschriften zu Zahlungseingangsschemata

Werden Sendungen oder Teilsendungen reklamiert, so erstellt LN Gutschriften für die Sendungen. Wenn eine Gutschrift mehrere Sendungen abdeckt, enthält die Gutschrift mehrere Positionen, eine für jede Sendung.

Eine Gutschrift kann die reklamierten Waren mehrerer reklamierter Sendungen abdecken. LN ordnet die Gutschrift automatisch der ersten Sendung auf der Rechnung zu. In dem neuen Programm Gutschriften mit Schemata verknüpfen (tfacr2122m000) können Sie Gutschriften manuell Sendungen und Zahlungseingangsschema-Positionen zuordnen.

Das Programm Gutschriften mit Schemata verknüpfen (tfacr2122m000) können Sie über das Menü Zusatzoptionen der folgenden Programme starten:

- Debitor - Gutschriften (tfacr2120m000)
- Gutschriften Rechnungen zuordnen (tfacr2121m000)

Mahnwesen

Mit Hilfe des Mahnwesens wird Folgendes festgelegt:

- Wie Mahnschreiben an nicht rechtzeitig zahlende Handelspartner gesendet werden
- ob für einen Handelspartner Aufträge eingegeben und Waren geliefert werden können

Das Mahnwesen wird zum Teil in Allgemeine Daten (TC) festgelegt. Im Programm Bonitätsbeurteilung (tcmcs0164s000) können Sie verschiedene Bonitätsbeurteilungen definieren und damit z. B. Folgendes festlegen:

- welche Maßnahme zu treffen ist, wenn ein Verkaufsauftrag verarbeitet wird
- in welchen Abständen die Kreditprüfung zu wiederholen ist

Sie müssen im Programm Rechnungsempfänger (tccom4112s000) angeben, an welchem Datum und zu welcher Uhrzeit Sie für den Handelspartner eine Kreditprüfung durchgeführt haben. Bei Überfälligkeit als Ergebnis der Prüfung kann LN die Aufträge eines Handelspartner sperren. Dies hängt von der Wahl der betreffenden Parameter im Programm Parameter VK-Aufträge (tdsls0100s400) ab.

Im Programm Rechnungsempfänger (tccom4112s000) können Sie die Bonität mit dem Rechnungsempfänger verknüpfen.

Weitere Parameter für das Mahnwesen, die Sie im Programm Rechnungsempfänger (tccom4112s000) für einen Handelspartner festlegen können, sind:

- Der Zeitabstand zwischen dem Versenden von Saldenbestätigungen und Rechnungen
- der Kredit-Controller
- das Kreditlimit
- die Kreditversicherungsgesellschaft
- der Toleranzbetrag für fällige Rechnungen

Das Modul Debitorenbuchhaltung steuert die Mahnschreiben, die an Handelspartner mit überfälligen Rechnungen oder Zahlungsschemapositionen gesendet werden.

In diesem Modul können Sie Mahnschreiben für überfällige Ausgangsrechnungen und Zahlungsschemapositionen erstellen und verarbeiten. Die Mahnschreiben werden auf der Grundlage des Fälligkeitsdatums der Rechnung oder Zahlungsschemaposition erstellt. Wenn die Rechnung das Fälligkeitsdatum zuzüglich einer bestimmten Marge von Tagen überschritten hat, erstellt LN einen Mahnvorschlag für die Rechnung.

Auf der Registerkarte **Mahnwesen** des Programms ACR-Parameter (tfacr0100s000) können Sie festlegen:

- die Anzahl von Tagen, nach der ein Mahnschreiben gesendet werden muss
- welches Mahnschreiben zu senden ist

Sie können das Layout und den Inhalt der Mahnschreiben festlegen, die vom Programm Mahnschreiben (tfacr3508m000) ausgegeben werden. Die verschiedenen Mahnschreiben werden durch eine Mahnstufe gekennzeichnet. Diese Mahnstufe zeigt die Dringlichkeit des Mahnschreibens an. Das Mahnschreiben mit der Mahnstufe 1 hat dabei die geringste Dringlichkeit, und das Schreiben mit der höchsten Mahnstufe hat die höchste Dringlichkeit. An der Mahnstufe lässt sich auch erkennen, wie viele Mahnschreiben einem Handelspartner zugesandt wurden und welches als nächstes gesendet wird. Den Text der Mahnschreiben können Sie festlegen.

Die Mahnverfahren können Sie im Programm Mahnverfahren (tfacr3520m000) festlegen. Anhand des Mahnverfahrens wird die Zeitspanne zwischen dem Versand zweier Mahnschreiben und ggf. die für überfällige Rechnungen berechneten Zinsen festgelegt. Im Programm Zahlungsleistende (tccom4114s000) ist mit jedem Zahlungsleistenden ein Mahnverfahren verknüpft.

Es steht ein Mahnauskunftsverfahren zur Verfügung, mit dem Sie die erstellten Mahnschreiben für Rechnungen aufrufen können, deren Auskunftsdatum (Fälligkeitsdatum + Mahntoleranztage) abgelaufen ist.

Hinweis

Wenn Sie das DEM-Inhaltspaket zusammen mit Infor LN verwenden, können Sie mithilfe des Assistenten MFI6100 für Mahnschreiben Mahnungen einrichten. Sie können diesen vordefinierten Assistenten im Programm Wizards pro Projektmodell (tgwzr4502m000) ausführen, nachdem Sie das Geschäftsfunktionsmodell für Ihre Firma festgelegt haben.

Zinsberechnung für überfällige Rechnungen

Für überfällige Rechnungen können Sie Zinsrechnungen erstellen. Außerdem können Sie nach dem Erstellen und Versenden einer Zinsrechnung eine anschließende Zinsrechnung für die nächste Periode erstellen.

Im Programm Zinssätze (tfacr5102m000) können Sie die Zinssätze für jede finanzielle Handelspartnergruppe und für verschiedene Perioden (Anzahl von Tagen) festlegen.

Zinsperiode

Für eine Zinsrechnung berechnet LN den Zinsbetrag für eine bestimmte Periode. LN bestimmt die Anzahl der Tage dieser Periode wie folgt:

- **Anfangsdatum**
 - Wenn bereits Zinsrechnungen erstellt wurden, ist das Anfangsdatum der Endtermin der letzten Periode, für den die Zinsen berechnet wurden. Für jeden offenen Posten erfasst LN das letzte Datum, an dem ein Zinsrechnungsvorschlag an die Fakturierung weitergeleitet wurde.
 - Wenn noch keine Zinsrechnung erstellt wurde, ist das Startdatum das Fälligkeitsdatum der Rechnung oder das erwartete Eingangsdatum der Buchungsschema-Position.
- **Endtermin**
 - Für Dokumente des Typs **Ausgangsrechnung** entspricht der Endtermin dem Datum **Zinsen bis**, das im Programm Rechnungen für Zinsrechnung auswählen (tfacr5210m000) festgelegt wurde.
 - Bei Dokumenten des Typs **Normaler Eingang** und **Zuordnung** entspricht der Endtermin dem frühesten der folgenden Zeitpunkte:
 - Das Belegdatum.
 - dem Datum **Zinsen bis**, das im Programm Rechnungen für Zinsrechnung auswählen (tfacr5210m000) festgelegt wurde.

Zinsberechnung

Der Zinsbetrag wird in der Rechnungswährung berechnet. Allgemeine Formel zur Berechnung von Zinsbeträgen:

$$\text{Zinsbetrag} = \text{Rechnungsbetrag} * (\text{Zahlungsdatum} - \text{Fälligkeitsdatum}) / 365 * (\text{Zinsen \%}) / 100$$

Bei Eingängen oder dem bezahlten Anteil teilweise bezahlter Rechnungen führt dies zu folgender Berechnung:

$$\text{Zinsbetrag} = \text{gezahlter Rechnungsbetrag} * \text{aktueller Zinssatz am Zahlungstermin} / \text{Anzahl der Tage im Jahr} * (\text{Eingangsdatum} - \text{Fälligkeitsdatum oder letztes Zinsrechnungsdatum})$$

Bei unbezahlten Rechnungen führt dies zu folgender Berechnung:

$\text{Zinsbetrag} = \text{offener Rechnungsbetrag} \times \text{aktueller Zinssatz am Zinsrechnungsdatum} / \text{Anzahl der Tage im Jahr} \times (\text{Zinsrechnungsdatum} - \text{Fälligkeitsdatum oder letztes Zinsrechnungsdatum})$

Je nach dem Wert im Feld **Zinsrechnungen auswählen auf Basis von** des Programms Parameter Zinsrechnung (tfacr5101s000) berechnet LN die Zinsen für Zahlungseingänge, für den verbleibenden offenen Rechnungsbetrag oder für beides wie folgt:

- **Vollständig bezahlte Rechnungen**
LN berechnet die Zinsen für Zahlungseingänge.
- **Teilweise und voll bezahlte Rechnungen**
LN berechnet die Zinsen für Zahlungseingänge sowie für die verbleibenden offenen Rechnungsbeträge.
- **Bezahlte und unbezahlte Rechnungen**
LN berechnet die Zinsen für Zahlungseingänge sowie für die offenen Rechnungsbeträge.

Anhand aller Zahlungseingänge und Gutschriften wird der verbleibende offene Betrag für die Ausgangsrechnung ermittelt. Sobald dieser gleich Null ist, werden keine weiteren Zinsen berechnet.

VK-Aufträge - Abgleich vorläufige Erlöse

Das Zuordnen und Buchen offener Posten in Debitorenbuchhaltung ermöglicht den Abgleich vorläufiger Erlöse aus VK-Aufträgen. Bedingung hierfür ist die Eingabe oder Erstellung der folgenden Buchungen in Fakturierung:

- Ausgangsrechnungen
- Rechnungen für Sonderverkäufe
- Zinsrechnungen

Buchen vorläufiger Erlöse

- Wenn die Rechnung in der Tabelle "Nicht journalisierte Buchungen" (gld102) erstellt und gespeichert wurde, wird die Habenseite auf die Konten und Unterkonten gebucht, die im Integrations-Buchungsschema für die Sollpostenbuchung der VK-/Erlösanalyse definiert wurden. Zu Abgleichzwecken werden die Abgleichdaten protokolliert, wenn der offene Posten erstellt wird.
- Damit Sie verschiedene Konten für verschiedene USt-Codes verwenden können, sind Steuercode und -land als Zuordnungselemente für die Sach- und Unterkontenzuordnung verfügbar.
- In Fakturierung erstellte offene Posten der Debitorenbuchhaltung werden auf die folgenden Konten gebucht:
 - **Soll**
Das Sammelkonto der Debitorenbuchhaltung. Die Unterkonten werden über das Integrations-Buchungsschema festgelegt.

- **Haben**

Die Konten und Unterkonten, denen Sie die Sollseite der Integrationsbelegart VK-Auftrag/Erlösanalyse im Integrations-Buchungsschema zugeordnet haben.

- Wenn die VK-Rechnung Positionen mit verschiedenen USt-Codes hat, werden mehrere Positionen für vorläufige Erlöse erstellt. Für eine VK-Rechnung berechnet und erfasst LN die USt-Beträge auf Basis der Nettorechnungssumme verdichtet nach USt-Code. Deshalb müssen die Konten für vorläufige Erlöse, denen VK-Aufträge, Service-Aufträge usw. zugeordnet werden, für einen bestimmten USt-Code identisch sein. LN prüft beim Prüfen eines Buchungsschemas, ob dies der Fall ist.
- Wenn Sie andere Konten für vorläufige Erlöse für VK- und Service-Aufträge verwenden möchten, müssen Sie für Verkäufe und Serviceleistungen unterschiedliche USt-Codes definieren.
- Für einen offenen Posten der Debitorenbuchhaltung protokolliert Fakturierung die Daten in der Tabelle "Abgleichdaten" (tfgld495). Diese Daten werden wie folgt protokolliert:
 - Abgleichgruppe = Vorläufige Erlöse 5
 - Logistikobjekt = VK-Rechnung
 - Logistikobjekt-ID = VK-Rechnungsnummer (11 Positionen)
 - Art der Buchung = VK-Rechnung
- Für die neue Abgleichgruppe "Vorläufige Erlöse 5" werden die Logistikobjekte der Sollbuchungen, etwa der VK- oder der Service-Auftrag, über eine Referenzverknüpfung mit den Logistikobjekten der Habenbuchungen verknüpft, die aus den VK-Rechnungen bestehen.

Abgleich von Rechnungen für Sonderverkäufe und Zinsrechnungen

Die folgende Funktion ermöglicht den Abgleich von in Fakturierung erfassten Rechnungen für Sonderverkäufe und Zinsrechnungen:

- Die Erlösbuchungen für Auftragspositionen Sonderverkäufe und Rechnungspositionen Zinsen werden über das Integrations-Buchungsschema durch die folgenden Integrationsbelegarten gebucht:
 - Zinsrechnung / Erlösanalyse
 - Rechnung für Sonderverkäufe / Erlösanalyse
- LN ruft das Erlöskonto aus dem Integrations-Buchungsschema ab.
- Die Abgleichgruppe "Vorläufige Erlöse 5" wird zum Buchen von VK-Rechnungen verwendet.
- Die vorläufigen Erlöse auf Zinsrechnungen werden so gebucht, wie im Integrations-Buchungsschema für Zinsrechnung / Erlösanalyse definiert.
- Im Programm Rechnungspositionen Sonderverkäufe (cisli2125m000) können Sie optional einen Sachkonten-Code für das Buchen der Rechnungsposition eingeben.

Hinweis

Das voreingestellte Konto für Rechnungspositionen zu Sonderverkäufen, das im Programm Parameter Fakturierung (cisli0100m000) festgelegt wird, wird nur für den Anlagenabgang verwendet. Es muss für die Veräußerung von Anlagen über eine Integration in das Modul Anlagen verfügen.

Zur einfacheren Steuerüberprüfung können Sie mit dem Programm USt-Buchungen für vorläufige Erlöse auf Ausgangsrechnungen drucken (tfgld1433m000) einen Bericht der Erlöse und USt-Positionen in der Tabelle "Journalisierte Buchungen" (tfgld106) drucken.

Analytisches Unterkonto

Analysesachkonto für Sachkonten, um eine vertikale Ansicht zu Sachkonten zu erhalten. Analytische Unterkonten werden zur Angabe von Sachkontendaten verwendet.

Siehe: Unterkontenart

Automatische Zahlung

Siehe: *Lastschrift* (S. 47)

Bevorschussung des Factors/Anzahlung

Das Geld, das der Factor der Firma als Vorschuss leistet, nachdem der Überprüfungsprozess abgeschlossen ist und bevor der Factor eine Zahlung vom Kunden der Firma erhält.

Bonitätsbeurteilung

Mit diesem System werden Kunden und mögliche zukünftige Kunden nach ihrer Finanzkraft und der Kreditwürdigkeit klassifiziert, die ihnen vom Lieferanten zuerkannt wird.

Die Bonität ist mit einem Rechnungsempfänger verbunden und legt eine Anzahl von Daten fest, wie z. B. die Schritte, die unternommen werden müssen, wenn ein VK-Auftrag verarbeitet wird und das Kreditlimit erneut überprüft werden muss.

Bonus

Der Geldbetrag, der an einen Handelspartner als eine Art von Rabatt für das Abschließen eines VK-Auftrags zu zahlen ist.

Einkaufsart

Eine Einkaufsauftragseigenschaft, mit der Sie die Art des getätigten Einkaufs und die Art der Verbindlichkeit identifizieren können. Diese Eigenschaft wird verwendet, um den Einkauf in das richtige Kreditorenbuchhaltung zu buchen, wenn die Rechnung erstellt wird. LN fragt das Sammelkonto über die Einkaufsart ab, die mit der Einkaufsauftragsposition verknüpft ist, um eine Eingangsrechnung zu buchen.

Entsprechendes Menü

Befehle verteilen sich auf die Menüs **Ansichten**, **Referenzen** und **Aktionen** oder werden als Schaltflächen dargestellt. In früheren Versionen von LN und Web UI befinden sich diese Befehle im Menü *Zusatzoptionen*.

Factoring

Eine Art der Debitorenfinanzierung, bei der die Forderungen einer Firma an einen Dritten (den Factor) verkauft werden, um liquide Mittel zu erhalten. Der Verkaufspreis ist gegenüber dem Kontowert reduziert.

Die Kunden leisten die Zahlung entweder direkt an den Factor oder indirekt über den Verkäufer. Factoring ist ohne oder mit Regress (Rückgriffsanspruch) möglich. Bei Factoring mit Regress (Rückgriffsanspruch) verbleibt das Risiko eines Zahlungsausfalls durch den Kunden bei der Firma.

Faktor

Die Finanzierungsquelle für die Firma. Der Factor ist normalerweise eine Bank oder eine Finanzgesellschaft, die Debitoren (Ausgangsrechnungen) von der Firma kauft.

Fälligkeitsdatum

In LN ist damit der Termin gemeint, an dem eine Zahlung geleistet oder empfangen werden muss.

Geleistete Anzahlung/Zahlungseingang

Ein Zahlungs- oder Eingangsbetrag, der weder einer Rechnung noch einem anderen Beleg zugeordnet werden kann. Nachdem eine Rechnung erstellt worden ist, kann die Vorauszahlung oder der Zahlungseingang zugeteilt werden. Im Gegensatz zu einer nicht zugeordneten Zahlung kann bei einer geleisteten Anzahlung bzw. einem Zahlungseingang der Steueranteil berechnet werden.

Geschäftsfunktionsmodell

Ein Teil eines Geschäftsmodells, das anhand einer Auswahl von Geschäftsfunktionen erstellt wird, die wiederum zunächst in der Bibliothek erstellt werden müssen.

Gutschrift

Korrekturbeleg für eine (teilweise) zurückgesandte Bestellung bzw. VK-Auftrag. In einer Gutschrift werden Menge und Wert der betreffenden Waren aufgeführt sowie der Grund für die Gutschreibung.

Handelspartnergruppe

Eine Gruppe von Handelspartnern mit gemeinsamen Eigenschaften, für die Sie das Kreditoren- oder Debitorenkonto und eine Reihe zusätzlicher Sammelkonten definieren können, etwa Sammelkonten für zweifelhafte Forderungen, Anzahlungen und Vorauszahlungen oder Zahlungseingänge sowie realisierte und nicht realisierte Währungsgewinne. LN verwendet diese Sammelkonten automatisch für Geschäftsprozesse wie die Erfassung von Ausgangsrechnungen oder die Zahlungsverarbeitung.

Konto

Siehe: *Sachkonto* (S. 49)

Kredit-Controller

Mitarbeiter, der den Kredit, den Sie einem Rechnungsempfänger einräumen, verfolgt und überprüft.

Kreditlimit

Das maximale finanzielle Risiko, das Sie in Bezug auf einen Rechnungsempfänger akzeptieren bzw. bis zu dem Sie versichert sind, oder das ein Rechnungssteller in Bezug auf Ihr Unternehmen akzeptiert.

Während Sie Aufträge generieren, überprüft LN laufend, ob der Gesamtbetrag der generierten und fakturierten Aufträge nicht das Kreditlimit übersteigt. Wird das Kreditlimit überschritten, zeigt LN eine Warnmeldung an.

Kreditprovision

Der Prozentsatz des Rechnungsbetrages, der vom Rechnungsempfänger zusätzlich gezahlt werden muss, wenn die Rechnung nicht innerhalb eines bestimmten Zeitraums bezahlt wird.

Kreditversicherungsgesellschaft

Das Unternehmen, bei dem das Kreditlimit des Rechnungsempfängers (teilweise) versichert ist.

Lastschrift

Bewirkung von Zahlungseingängen seitens des Zahlungsleistenden mittels Einreichung von Buchungsforderungen über die fälligen Beträge bei der Bank, wobei die ausstehenden Beträge vom Debitorkonto auf das Bankkonto der Firma zu überführen sind.

Antonym: Automatische Zahlung

Lastschrift unterwegs

Siehe: *Zahlung unterwegs* (S. 52)

Lastschrift unterwegs

Eine Lastschrift, die noch nicht vollständig ausgeführt ist.

Unterwegs befindliche Lastschriften können erstellt werden:

- Automatisch, beispielsweise bei Einzugsermächtigungen.
- Manuell, beispielsweise wenn ein Scheck eingereicht wird.

Antonym: Zahlung unterwegs

Lieferschein

Ein Auftragsdokument, in dem der Inhalt eines bestimmten zu liefernden Packstücks detailliert angegeben wird. Zu den Angaben gehören die Bezeichnung des Artikels, die Artikelnummer des Versenders oder des Kunden, die versandte Menge und die Bestandseinheit der gelieferten Artikel.

Liquiditätsprognose

Der erwartete Wert (Stand) liquider Mittel an einem zukünftigen Datum. Zwischen dem jeweiligen Tagesdatum und dem Prognosedatum erhöht sich der aktuelle Gesamtbetrag liquider Mittel um die Summe der Zahlungseingänge und sinkt um den Betrag der zu leistenden Zahlungen.

Mahnschreiben

Schriftliche Aufforderung eines Handelspartners zur unverzüglichen Begleichung von offenen Posten.

Mahnverfahren

Das Verfahren, nach dem der Rechnungsempfänger gemahnt wird. Zu den entsprechenden Angaben gehören die Häufigkeit der Mahnungen sowie Informationen darüber, ob die Mahnungen an den Rechnungsempfänger oder den Zahlungsleistenden oder an ihren übergeordneten Handelspartner gesendet werden sollen und ob Zinsen für den Betrag erhoben werden.

Nicht zugeordneter Zahlungsausgang/Zahlungseingang

Ein Zahlungsausgang oder Zahlungseingang, der auf einem Kontoauszug aufgeführt ist, jedoch keiner Rechnung oder einem sonstigen Beleg zugeordnet werden kann. Diese Zahlung kann als nicht zugeordneter Zahlungsausgang erfasst werden. Nicht zugeordneten Zahlungen können Zahlungen noch zu einem späteren Zeitpunkt zugewiesen werden.

Offene Rechnung

Siehe: *Offene Rechnungen* (S. 48)

Offene Rechnungen

Unbezahlte Rechnungen.

Synonym: Offener Posten, Offene Rechnung

Offener Posten

Siehe: *Offene Rechnungen* (S. 48)

Preisdifferenzen

Hierbei handelt es sich um Differenzen zwischen dem Rechnungsbetrag und dem Auftragsbetrag oder Wareneingangsbetrag, die aus Differenzen zwischen dem auf der Bestellung und der Rechnung angegebenen Preis pro Einheit entstehen.

Provision

Der Betrag, der einem Mitarbeiter (Vertriebsbeauftragten) oder einem Handelspartner (Agenten) für den Abschluß eines VK-Auftrags gezahlt wird.

Rechnungsempfänger

Der Handelspartner, an den Sie Rechnungen verschicken. Hierbei handelt es sich meist um die Kreditorenbuchhaltung des Kunden. Die Definition beinhaltet die Standardwährung und den Wechselkurs, das Fakturierungsverfahren und die Fakturierungshäufigkeit, Informationen über das Kreditlimit des Kunden, die Zahlungsbedingungen und den entsprechenden Zahlungsleistenden.

Rechnungswährung

Die Währung, in der der Rechnungsbetrag angegeben ist.

Referenzverknüpfung

Ein generierter Code, der mit der Sollbuchung und der Habenbuchung einer Integrationsbuchung verbunden ist. Sie können die Referenzverknüpfung zum Abgleichen der Buchungen in Zwischenkonten verwenden, deren Logistikobjekt-ID Sie nicht abgleichen können, da sie zu verschiedenen Logistikobjekten, z. B. einem Wareneingang und einer Bestandsbuchung gehören.

Hinweis

Die Referenzverknüpfung ist nicht mit einer Logistikobjektreferenz identisch.

Sachkonten-Code

Stellt ein Sachkonto und die entsprechenden analytischen Unterkonten dar. Sachkonten-Codes werden dazu verwendet, Sachkonten für Anwender darzustellen, die nicht mit der Struktur von Kontenplänen vertraut sind.

Bei bestimmten logistischen Buchungen kann eine Verknüpfung zu einem Sachkonten-Code hergestellt werden. Solche Integrationsbuchungen werden dem Sachkonto und den analytischen Unterkonten des Sachkonten-Codes direkt zugeordnet. Eine Einbeziehung in den Zuordnungsprozess erfolgt nicht.

Sachkonto

Ein Verzeichnis zum Erfassen von Finanz-Buchungen und zum Kumulieren der Buchungswerte zu Berichts- und Analysezwecken. Die Sachkonten ordnen die Buchungen nach Kategorien wie Erlöse, Aufwendungen, Anlagen und Verbindlichkeiten.

Synonym: Konto

Saldenbestätigung

Ein Bericht, aus dem die Kontobewegungen des Handelspartners hervorgehen.

Saldenbestätigungen können folgende Daten umfassen:

- Noch nicht bezahlter und fälliger Saldo
- Alle Rechnungen, die seit dem letzten Druck der Saldenbestätigung geändert wurden

Sammelkonto

Ein Sachkonto zur Darstellung des Saldos einer Reihe von untergeordneten Konten.

In LN bezieht "Sammelkonto" sich normalerweise auf das für die finanziellen Debitoren-/Kreditorengruppen in Kreditorenbuchhaltung oder Debitorenbuchhaltung definierte Kreditoren- oder Debitorenkonto.

Zusätzlich zum Kreditoren- und Debitorenkonto können Sie bestimmte Sammelkonten für eine finanzielle Debitoren-/Kreditorengruppe definieren, etwa Sammelkonten für zweifelhafte Forderungen, Anzahlungen und Vorauszahlungen oder Zahlungseingänge sowie realisierte und nicht realisierte Währungsgewinne.

Verkaufsart

Eine Verkaufsauftragseigenschaft, mit der Sie die Art des getätigten Verkaufs und die Art der Forderung identifizieren können. Diese Eigenschaft wird verwendet, um den Verkauf in das richtige Debitorenbuchhaltung zu buchen, wenn die Rechnung erstellt wird. Zum Buchen einer Ausgangsrechnung fragt LN das Sammelkonto anhand der Verkaufsart ab, die mit der Verkaufsauftragsposition, dem Projektvertrag etc. verknüpft ist.

Währungsdifferenzen

Ein Währungsergebnis, das durch Veränderungen im Wechselkurs entstanden ist, beispielsweise wenn der Wechselkurs zwischen der Rechnungswährung und Ihrer Hauswährung sich zwischen dem Rechnungsdatum und dem Zahlungsdatum verändert hat.

Wechselkurs

Faktor, mit dem ein Betrag in einer anderen Währung multipliziert wird, um den Betrag in der Basiswährung zu berechnen.

Synonym: Wechselkurs

Wechselkurs

Siehe: *Wechselkurs* (S. 50)

Wechselkurs

Hierbei handelt es sich um den Kurs, mit dem eine Währung in eine andere Währung umgerechnet wird. Dies ist also der Betrag einer Währung, mit dem man eine andere Währung zu einem bestimmten Zeitpunkt einkauft.

Wechselkursbestimmung

Verfahren, das darüber entscheidet, zu welchem Zeitpunkt die Wechselkurse ermittelt werden.

Bei der Zusammenstellung werden alle Fremdwährungsbeträge auf Basis des ermittelten Wechselkurses in die Hauswährung umgerechnet.

Wizard (Assistent)

Eine bestimmte Form der Anwenderunterstützung, die eine Aufgabe automatisiert, indem sie die Parameterwerte in einem Geschäftsmodell festlegt und die Software so steuert, dass sie die spezifischen Anforderungen einer Organisation erfüllt.

Zahlungsbedingungen

Vereinbarungen über die Art und Weise, in der Rechnungen bezahlt werden.

Zu den Zahlungsbedingungen gehören Angaben über:

- den Zeitraum, innerhalb dessen die Rechnungen bezahlt werden müssen
- den gewährten Skonto, wenn eine Rechnung innerhalb eines festgelegten Zeitraums bezahlt wird

Mit Hilfe der Zahlungsbedingungen können Sie Folgendes berechnen:

- das Datum, an dem die Zahlung fällig ist
- das Datum, an dem die Zahlungsfristen ablaufen
- den Skontobetrag

Zahlungsdifferenz

Eine Differenz zwischen dem Rechnungs- und dem Zahlungsbetrag. Wenn die Zahlungsdifferenz innerhalb der vom Benutzer wählbaren Marge liegt, kann sie automatisch genehmigt und ausgebucht werden.

Zahlungseingänge verglichen mit Sendungen

Ein Verfahren, um Zahlungen oder Lastschriften für die genehmigte Menge jeder Sendung separat durchzuführen statt für die Rechnung, die den gesamten Auftrag abdeckt.

Zahlungseingangsschema

Siehe: *Zahlungsschema* (S. 52)

Zahlungsfrist

In diesem Feld wird die Anzahl der Tage oder Monate angegeben, die zum Rechnungsdatum hinzuaddiert wird. Wenn keine anderen Berechnungen des Fälligkeitsdatums gelten, muss die Rechnung innerhalb dieses Zeitraums bezahlt werden.

Zahlungsschema

Mit diesen Vereinbarungen wird der Betrag festgelegt, der pro Zahlungsperiode bezahlt werden muss. Ein Zahlungsschema kann mit den Zahlungsbedingungen und auf diese Weise mit den Eingangs- und Ausgangsrechnungen verbunden werden.

Jede Position des Zahlungsschemas definiert einen Teil des Rechnungsbetrags, der innerhalb einer bestimmten Periode bezahlt werden muss, das für die Zahlung verwendete Zahlungsverfahren sowie die Rabattbedingungen, die für die Zahlung gelten.

Hinweis

In vielen Programmen wird unter "Zahlungsschema" eine *Position* des Zahlungsschemas verstanden.

Wenn Sie die Funktion Zahlungseingänge verglichen mit Sendungen verwenden, bezieht sich "Zahlungsschema" auf eine Sendung.

Synonym: Zahlungseingangsschema

Zahlung unterwegs

Eine Zahlung, die noch nicht ganz ausgeführt ist oder die gerade ausgeführt werden soll.

Diese unterwegs befindlichen Zahlungen können folgendermaßen erstellt werden:

- Automatisch, wenn zum Beispiel ein Scheck vom automatischen Zahlungsverfahren ausgestellt wird.
- Manuell, wenn zum Beispiel ein Scheck geschrieben wird.

Antonym: Lastschrift unterwegs

Zahlung unterwegs

Siehe: *Lastschrift unterwegs* (S. 47)

Zinsrechnung

Eine Rechnung für die Fakturierung von Zinsen.

Sie können Zinsrechnungen für die folgenden Objekte erstellen:

- Unbezahlte überfällige Rechnungen
- Rechnungen, die nach dem Fälligkeitsdatum ganz oder teilweise bezahlt wurden.

Zweifelhafte Forderung

Eine Rechnung, für die wahrscheinlich keine Zahlung eingehen wird.

Index

Abgleich

vorläufige Erlöse, 42

Analytisches Unterkonto, 45

Anzahlung als Teilzahlung, 38

Automatische Zahlung, 47

Bankbuchungen

Vorgabebeträge, 17, 18, 19, 20

Berechnen des Fälligkeitsdatums, 24

Bevorschussung des Factors/Anzahlung, 45

Bonitätsbeurteilung, 45

Bonus, 45

Einkaufsart, 45

Entsprechendes Menü, 46

Factoring, 46

Übersicht, 29

Faktor, 46

Fälligkeitsdatum, 46

Finanzielle Debitorengruppen

Finanzberichte, 11

Finanzielle Handelspartnergruppe

Sachkonten, 12, 13, 16, 17

Finanzwesen

Handelspartnergruppen, 11

Geleistete Anzahlung/Zahlungseingang, 46

Geschäftsfunktionsmodell, 46

Gutschrift, 46

Gutschriften, 25, 26, 27

für Sendungen, 39

Handelspartnergruppe, 46

Konto, 49

Kredit-Controller, 47

Kreditlimit, 47

Kreditprovision, 47

Kreditversicherungsgesellschaft, 47

Lastschrift, 47

Lastschrift unterwegs, 52, 47

Lieferschein, 48

Liquiditätsprognose, 48

Mahnschreiben, 48

Mahnverfahren, 48

Mahnwesen, 39

Navigation im Steuerungsprogramm für Debitorenbuchhaltung

Beispiele, 34

Navigation im Steuerungsprogramm für Kreditorenbuchhaltung

Beispiele, 34

Nicht zugeordneter

Zahlungsausgang/Zahlungseingang, 48

Offene Rechnung, 48

Offene Rechnungen, 48

Offener Posten, 48

Preisdifferenzen, 48

Problematische Rechnungen, 37

Provision, 49

Rechnungsempfänger, 49

Rechnungswährung, 49

Referenzverknüpfung, 49

Sachkonten-Code, 49

Sachkonten

Finanzielle Handelspartnergruppe, 12

finanzielle Handelspartnergruppe, 13, 16, 17

Sachkonto, 49

Saldenbestätigung, 50

Sammelkonten, 9, 10, 10

Sammelkonto, 50

Verkaufsart, 50

Vorgabebeträge

Bankbuchungen, 17, 18, 19, 20

Währung

Nicht realisierte Differenzen, 31

Realisierte Differenzen, 32

Währungsdifferenzen, 29, 50

Wechselkurs, 50, 50

Wechselkursbestimmung, 51

Wechsel

Übersicht, 29
Wizard (Assistent), 51
Zahlungsbedingungen, 51
Zahlungsdifferenz, 51
Zahlungseingänge verglichen mit Sendungen,
51
 Übersicht, 23
Zahlungseingangsschema, 52
Zahlungseingangsschemata
 Gutschriften, 39
Zahlungsfrist, 51
Zahlungsschema, 52
Zahlungsschemata
 Übersicht, 21
Zahlung unterwegs, 52, 47
Zinsberechnung
 Überfällige Rechnungen, 41
Zinsrechnung, 52
Zweifelhafte Forderung, 52
